→ AUSGABE 4-2022 | 27. Jahrgang | PVSt | Entgelt bezahlt | Fußball-Verband Mittelrhein e.V. | Sövener Straße 60 | 53773 Hennef | www.fvm.de | 76426

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

INTERVIEW
Im Gespräch mit Christos Katzidis | Seite 7

THEMA ENERGIE
Kostensteigerung – und jetzt? Tipps für Vereine | Seite 10

KREISEL
Die Kreisgremien 2022-2025 | Seite 36

Saisonneuerungen 2022/23

Vorfreude auf die neue Spielzeit

Seite 16

Bitburger Bitte ein Bit Alk. 0.0 %vol

springer f3 corporate communications GmbH & Co. KG

WESTLOTTO

So gut kann Erfrischung schmecken.

✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit

Christos Katzidis
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Liebe Fußballfreundinnen, liebe Fußballfreunde,

in den letzten Wochen sind die Fragestellungen zum Thema Energiekrise und Kostensteigerungen immer stärker in den Fokus gerückt. Betroffen davon sind wir nicht nur in unserem privaten Umfeld, auch unsere Fußballvereine müssen sich derzeit intensiv mit den Folgen von massiven Strompreis- und Heizkostensteigerungen beschäftigen.

Auch wenn auf die Indoor-Sportarten noch größere Herausforderungen zukommen, müssen auch wir uns mit grundlegenden Fragen des Sport- und Vereinsbetriebs auseinandersetzen. Denn die Möglichkeit, abends zu trainieren bzw. zu spielen, ist gerade mit Blick auf den Herbst und Winter eine Kernfrage. Und auch eine warme Dusche nach dem Sport muss weiterhin unser Mindestanspruch an den Vereinssport sein.

Gleichwohl müssen wir unser Verhalten anpassen. Unsere Vereine haben bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie bereit und in der Lage sind, kurzfristig Energiesparmaßnahmen umzusetzen und auch langfristig bei Baumaßnahmen, zum Beispiel von Vereinsheimen, nachhaltig und vorausschauend zu planen. Sie zeigen eine hohe Bereitschaft, sich zu beteiligen und sich auf ganz unterschiedliche Art einzubringen, um als Verein gut durch die Energiekrise zu kommen. Für dieses Engagement und gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein möchte ich allen Vereinen und Mitgliedern sehr herzlich danken.

Umso wichtiger ist es, dass sich auch die Kommunen ihrer Verantwortung bewusst sind: In einer Umfrage des Amateurfußball-Barometers haben 70 Prozent der Befragten angegeben, dass sich die Sportanlage ihres Vereins in kommunalem Eigentum befindet. Deswegen ist die klare Erwartung, dass die Kommunen jetzt auf die Vereine zugehen, um gemeinsam Lösungen zu diskutieren, und die Vereine nicht im Herbst kurzfristig vor vollendete Tatsachen stellen.

Und ich habe die klare Erwartung und Forderung, dass es keinen Energie-Lockdown geben darf! Es muss möglich bleiben, dass die Vereine – auch in den Abendstunden – trainieren und spielen können. Die erzwungene Fußballpause während der Corona-Pandemie hat zuletzt deutlich die dramatischen Folgen des fehlenden Sports für die Menschen und insbesondere für Kinder und Jugendliche gezeigt: Ihnen fehlt der körperliche Ausgleich und damit die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit. Die körperliche Fitness ist auch Grundlage für die kognitive Leistungsfähigkeit, weshalb sportliche Aktivitäten so wichtig sind.

Diese Forderung müssen wir auf allen Ebenen deutlich formulieren. DFB-Präsident Bernd Neuendorf hat sich mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Wolfgang Schmidt, dem Bundesminister für besondere Aufgaben, zu den Kernthemen des Vereinssports ausgetauscht, wir sind in unserem Landesverband ebenfalls aktiv. Wir müssen diese Gespräche auch in und mit unseren Kommunen führen und gemeinsam Lösungen für unsere Mitglieder finden.

Liebe Fußballfreundinnen und -freunde, die Saison ist gestartet. Lassen Sie uns alle gemeinsam unseren Teil dazu beitragen, dass es eine gute Spielzeit wird: außerhalb des Platzes weiterhin mit so großartigem Engagement für den Sport und auf dem Platz mit einem sportlichen und respektvollen Umgang. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und all Ihren Mannschaften viel Erfolg und Freude. Lassen Sie uns gemeinsam für den Sport eintreten, werben und gemeinsam dafür kämpfen, dass wir die Saison ohne größere Einschränkungen zu Ende spielen können.

Herzlichst,
Ihr Christos Katzidis

IMPRESSUM AUSGABE 4-2022

EINSZUEINS
Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:
Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövener Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

www.facebook.com/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:
Ellen Bertke (verantwortlich),
Nina Hambalek
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:
springer f3 corporate communications GmbH & Co. KG
Roland Weber (verantw.)
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel.: 0221/95 56 15-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de

Ständige Mitarbeiter*innen:
Markus Brackhagen, Philipp Braun, Dirk Brennecke, Julia Breuer, Quentin Bröhl, Dominik Coenen, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Nico Fuchs, Maximilian Gaar, Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bächer, Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi, Michael Kämpf, Jonathan Kipper, Sebastian Knauth, Stefan Krämer, Laurin Lux, Luca Merz, Holger Plum, Sarah Richter, Sebastian Rüppel, Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Emilie Schmidt, Michael Schnitzler, Manuel Schulitz, René Stoll, Philipp Theobald, Jakob Wegener, Oliver Zeppenfeld, Sarah Zajac, Hans Willy Zolper

Fotos in dieser Ausgabe:
1. FC Köln, Carlos Albuquerque, Bayer 04 Leverkusen, Ellen Bertke, Markus Brackhagen, Philipp Braun, Quentin Bröhl, DFB, DFB-Stiftungen/Carsten Kobow, FVM, Sandra Fritz, Maximilian Gaar, Nicole Gdawietz, Getty Images, Nina Hambalek, Werner Jung-Stadié, Andreas Keller für Polytan, Laurin Lux, Novotergum, Heinz Osten, Polytan, Holger Plum, Sarah Richter, Sebastian Rüppel, Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Josef Schiffer, Sportschule Hennef, springer f3, Norbert Szyszka, WDFV, Jakob Wegener, Oliver Zeppenfeld, Sarah Zajac, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Druck:
Berk-Druck GmbH Euskirchen
für **springer f3 corporate communications**
Auflage: 3.300 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

INHALT AUSGABE 4-2022

EURO
Starker Auftritt der DFB-Frauen! 5

INTEAM
Menschen im FVM 6

INTERVIEW
FVM-Präsident Christos Katzidis im Gespräch 7
„Anerkennung und Respekt müssen im Vordergrund stehen“

THEMA: ENERGIE
Amateurfußball-Barometer 10
Große Eigenverantwortung der Vereine und Appell an die Politik

Kostensteigerungen für Vereine – und jetzt? 11
Tipps für Vereine: Energiebewusst einsparen und umbauen

Best Practice 13
Wie Vereine nachhaltig Energie sparen

Sportschule Hennef 14
„CO2-Fußabdruck so weit wie möglich reduzieren“

THEMA: SAISONNEUERUNGEN
Saison 2022/23 16
Das ist neu!

FVM
FVM-Saisoneröffnung 20
Stimmungsvoller Auftakt & Anerkennung für die fairsten Teams

Qualifizierung 22
Neue Struktur der Trainer-Lehrgänge

Leadership-Tag für Frauen 24
#leidenschaftzählt!

Neuer Premium-Partner im Frauenfußball 25
#KickItLikeFord für den Frauenfußball im FVM

ENGAGEMENT
Fußball-Inklusionstage in Köln 26
Perfektes Zusammenspiel

Verein(t) gegen rechts“ 26
„4 Schrauben für Zivilcourage“
FVM und Viktoria Köln sind Pilotstandort für Bundesprojekt

JUGEND
FSJ 28
Nachwuchskräfte für den Fußball

FVM vor Ort: Mentoring für Mädchentrainer*innen 29
Feedback beflügelt für die nächste Runde

Talentförderung 30
DFB-Stützpunkte starten in die neue Saison

Ferienfreizeit 31
Endlich wieder (un-)normaler Eisenberg!

MAGAZIN
WDFV-News 32
Verbandstag und Ü-Fußball-Endrunde

FVM & Bitburger 33
Gemeinsam in weitere Spielzeiten

MAGAZIN-SERVICE
NOVOtipps 34
Optimales Aufwärmen

Polytan Soccer Court mit PolyPlay S 35
Eine Legende animiert zum Fußballspielen

KREISEL
Kreisgremien 2022-2025 36
Neues aus den Kreisen 39

FINALE
Netzschau: #TrikottagNRW 42
Gewinnspiel

Was für eine EURO, was für ein Empfang in Deutschland, am Frankfurter Römer!

Die deutschen Fußballfrauen haben sich bei der EM in England in die Herzen der deutschen Fußballfans gespielt: Toller Fußball, fantastischer Zusammenhalt, Rekord-Quoten im TV: Das macht so viel Freude auf mehr! Aus dem FVM-Gebiet waren **Kathrin Hendrich** (l.) und **Sara Doorsoun** (r.) im Aufgebot. Auch wenn es am Ende nicht ganz zum Europameistertitel gereicht hat: Sie sind Teil der Erfolgsgeschichte, die der Frauenfußball in Deutschland geschrieben hat. Der Weg geht weiter, wir bleiben am Ball! **#leidenschaftzählt**

Bernd Hölzemann wird 70

Ende August feierte Bernd Hölzemann seinen 70. Geburtstag und blickt auf fast 50 Jahre ehrenamtliches Engagement im Fußball zurück. Vielleicht mag der runde Geburtstag Grund für den Kölner gewesen sein, im Fußballkreis Köln sein Amt als stellvertretender Vorsitzender abzugeben, bei seinem Heimatverein RSV Rath-Heumar kürzer zu treten und auch seine langjährige Mitarbeit in der FVM-Kommission für gesellschaftspolitische Fragen und im AK Gewaltprävention in Richtung des „ehrenamtlichen Ruhestands" zu lenken. Verständlich, aber für den regionalen Fußball äußerst schade, denn Bernd Hölzemanns Ideen und Mitarbeit haben alle Mitstreiter*innen immer als äußert wertvoll und bereichernd empfunden: Er steht einfach für ein respektvolles Miteinander auf und neben dem Platz. Als er 1976 seine Fußballlaufbahn in seinem Heimatverein begann, war schnell klar, dass er sich auch über das rein Sportliche hinaus engagieren will. Und so wurde er 1980 Beisitzer der Fußballabteilung, 1990 Jugendleiter und ab 1999 stellvertretender Vereinsvorsitzender sowie Hauptgeschäftsführer, ehe er sich auch im Fußballkreis Köln engagierte und bis zum Kreistag 2022 als stellvertretender Kreisvorsitzender mit großem Wissen und viel Empathie einbrachte. Neben einer Reihe von Auszeichnungen des WDFV und FVM ernannte ihn sein Heimatkreis daher auch verdientermaßen anlässlich seines Ausscheidens zum Ehrenmitglied. Über die neu verfügbare Zeit freut sich nun seine Familie, Langeweile wird bei Bernd Hölzemann also auch ohne Fußball nicht aufkommen. Wir freuen uns aber jetzt schon auf ein Wiedersehen auf den Fußballplätzen oder bei den kommenden Kreisveranstaltungen! Lieber Bernd, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute! (wjs/ebe)

Neuzugänge im Jugendbereich

Gleich in mehreren Funktionen gibt es im Jugendbereich neue Gesichter zu begrüßen. Bereits Mitte Mai trat Nicole Valderrama die Nachfolge von Mareike Prior als Mitarbeiterin für Spielbetrieb und Organisation im Jugendbereich in der FVM-Geschäftsstelle an. Informationen zum Umfeld eines Fußball-Landesverbandes benötigte Nicole Valderrama zur Einarbeitung nicht:

Mehrere Jahre wurde sie im Mädchen-Fußballinternat des FLVW in Kaiserau gefördert und wohnte auf dem Campus der dortigen Sportschule. Durch die Berufung in verschiedene FLVW- und DFB-Nachwuchsauswahlteams und den regelmäßigen Austausch mit den westfälischen Ansprechpersonen kennt sie Abläufe im Spielbetrieb und in der Talentförderung und konnte auch Fragen zur Jugendspielordnung im Bewerbungsgespräch mit Beispielen zur Verkürzung der Wechselfristen im Jugendspielbetrieb eindrucksvoll erläutern. Neben dem Hochschulabschluss im Sportmanagement am RheinAhrCampus Remagen bringt die begeisterte Fußballerin, die einen familiären Bezug zum früheren kolumbianischen Nationalspieler Carlos Valderrama nicht leugnen kann, Erfahrungen als Mitarbeiterin im Event- und Organisationsbereich verschiedener Großunternehmen mit. Von ihren eigenen fußballerischen Fähigkeiten profitiert die Frauenmannschaft der Sportfreunde Ippendorf seit 2017. Das umfangreiche Vorwissen hat Nicole Valderrama ihre Einarbeitungsphase beim FVM erleichtert, bei der sie ihre schnelle Auffassungsgabe und Zuverlässigkeit schon jetzt unter Beweis gestellt hat. Mit ihrer Herzlichkeit, ihrem Interesse an neuen Themen und ihrer strahlenden Lebensfreude hat sie ebenso schnell die Sympathien der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden gewonnen. Die erfahrenste Mitarbeiterin der FVM-Jugendabteilung, Mareike Prior, hat nach stolzen 23 Jahren die FVM-Jugendabteilung in Richtung Süddeutschland verlassen: Über einen vergleichbaren Tätigkeitszeitraum von Nicole Valderrama würde sich die FVM-Jugend freuen.

Anfang Juni übernahm Frederik Herkenhoff die Aufgabenfelder von Ciara Widmann, die nunmehr beim 1. FSV Mainz tätig ist, als FSJ-Referent und Projekt-Referent „NRW bewegt seine Kinder". Für diese Tätigkeiten verlegte der gebürtige Troisdorfer auch seinen beruflichen Lebensmittelpunkt sehr gern wieder ins FVM-Gebiet. Zuvor hatte der zweifache Vater im letzten Jahr seinen Einstieg in die sportliche Jugendarbeit im Sport beim Deutschen Judobund als Aufbaumanager für Bewegung, Spiel und Sport & internationale Jugendarbeit begonnen. Nun ist der 28-Jährige also wieder in seinem Lieblingssport Fußball angekommen, für den er bereits seit seinem sechsten Lebensjahr mit großer Begeisterung erst als Spieler und später auch als Trainer im Einsatz war. Auch die ersten Freiwilligen im Sport hat Frederik Herkenhoff Anfang August gemeinsam mit seinem Kollegen Sebastian Rüppel bereits begrüßen können und die Nachwuchskräfte bei ihren ersten Schritten für die Jugendarbeit begleitet – und dabei schon jetzt alle mit seiner ruhigen, sachlich-besonnenen und ebenso sympathischen Art überzeugt.

Letzteres gilt alles in gleichem Maß auch für Hendrik Winkelmann – der wiederum für viele Menschen im FVM schon lange kein Unbekannter mehr ist. Der gebürtige Sauerländer ist spätestens seit seiner Zeit als Student der Sportwissenschaften an der DSHS Köln in verschiedene Projekte des FVM involviert bzw. in engem Austausch mit den FVM-Kolleg*innen – sei es als Nachwuchstrainer im NLZ des 1. FC Köln im Grundlagenbereich, sei durch die gemeinsame Studie zu Kleinfeldspielformen im Kinderfußball, über die er auch seine Abschlussarbeit verfasst hat, oder als DFB-Mobil-Teamer und FVM-Regiomitarbeiter im Jugendbereich: Die Erfahrungen des A-Lizenz-Inhabers sind vielfältig, seine Kompetenz ist überzeugend – und seit dem 1. Juli als DFB-Stützpunktkoordinator im FVM gefragt. Seither ist er Ansprechperson und Koordinator der 45 DFB- und FVM-Stützpunkttrainer*innen an den zehn DFB-Stützpunkten und kümmert sich zudem um die Weiterentwicklung des Stützpunktkonzepts zur Sichtung und individualisierten Förderung der Nachwuchstalente. Zudem ist er Auswahltrainer der U15-Junioren. Wir wünschen unseren Neuzugängen viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit! (oz/lux/ebe)

Sportliche 50

Kein Neuzugang im Jugendbereich, dafür aber ein Geburtstagskind ist Andree Kaufmann aus dem Ausschuss für Fußball in Schule und KiTa. Der Pädagoge feierte Anfang September seinen 50. Geburtstag. Als Mitglied des Schulleitungsteams in der katholischen Grundschule Schloßstraße in Troisdorf übernimmt er dort vor allem den sportlichen Part. Das passt, schließlich gehört Fußball zu seinen wichtigsten Hobbys. Und damit erklärt sich auch schnell die Verbindung zum FVM, die aufgrund seines Engagements bei der Zertifizierung seiner Schule als Partnerschule des FVM zustande kam. Seither profitiert die Schulfußballarbeit im FVM-Gebiet von seinem Know-How – natürlich insbesondere von dem für den Grundschulbereich, aber auch darüber hinaus: So hat er unter anderem an der Gestaltung von Fortbildungen für Lehrende mitgearbeitet und bringt seine Expertise auch in den Arbeitskreis „Mädchengewinnung" ein. Lieber Andree, wir gratulieren Dir herzlich zum runden Geburtstag und wünschen Dir weiterhin viel Freude bei deinem Engagement für den Fußball in Schule und KiTa. (lux/ebe)

Im Gespräch mit **Christos Katzidis**

„Anerkennung und Respekt müssen im Vordergrund stehen“

Seit Juni führt Christos Katzidis den Fußball-Verband Mittelrhein als Präsident. Der 52-jährige Bonner ist von der integrativen Kraft des Fußballs überzeugt. Er will die Vereine stärken und das gesellschaftliche Engagement der vielen Ehrenamtler*innen unterstützen. Im Interview mit Michael Kämpf gibt er einen Einblick in seine ersten Wochen und blickt voraus auf die kommende Wahlperiode.

Christos Katzidis mit den beiden FVM-Präsidiumsmitgliedern Anja Vianden (l.) und Johanna Sandvoß.

Herr Katzidis, Sie kennen den Fußball aus vielen Blickwinkeln. Sie haben unter anderem beim 1. FC Hardtberg und Bonner SC gespielt, den TuS Pützchen trainiert, als Bonner Ratsherr im städtischen Sportausschuss gesessen und inzwischen sind Sie auch seit 2017 als Landtagsabgeordneter im Sportausschuss des Landtages. Welche Eindrücke und Erkenntnisse sind in Ihren ersten Wochen als Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein noch hinzugekommen?

Vieles kenne ich aus meiner bisherigen Laufbahn in Sport und Politik. Etwa das Zusammenspiel von ehrenamtlich engagierten und hauptamtlich tätigen Menschen. Aber ich erlebe dies nun aus einer neuen Perspektive. Diese ist ganz anders als die des aktiven Spielers, Trainers oder auch Politikers. Wobei der Präsident gewissermaßen ein politisches Amt ausübt. Es geht schließlich darum, Interessen von Mitgliedern und Vereinen zu vertreten. Und es geht darum, die Vereine zu stärken, ihre Anliegen geltend zu machen. Das ist nichts Neues für mich, nur ein anderer Bereich. Schon jetzt kann ich dabei sagen, dass ich im Verband und in den Vereinen auf hochmotivierte Menschen getroffen bin. Es macht sehr großen Spaß und ich freue mich nach den ersten Wochen und Monaten noch mehr auf die kommenden Jahre als es ohnehin schon zum Zeitpunkt meiner Wahl der Fall war.

Die Fußballerinnen der deutschen Nationalmannschaft sorgten zuletzt mit tollen Auftritten bei der EM in England für Beachtung und Begeisterung und in knapp zwei Jahren findet die EURO der Männer in Deutschland statt. Gespielt wird dann auch in Köln, der größten Stadt im Verbandsgebiet. Wieviel Rückenwind versprechen Sie sich für den Amateurfußball?

Es ist tatsächlich ein günstiger Zeitpunkt. Die EM der Frauen war ein tolles Event, mit einem tollen Auftreten und einem tollem Ergebnis des DFB-Teams. Dem Frauenfußball verschafft das Ereignis Rückenwind. Ich würde mir wünschen, dass auch die Frauen-Bundesliga profitiert, also zukünftig mehr Menschen in die Stadien strömen, die Vereine finanziell besser dastehen und das Fernsehen die Berichterstattung intensiviert. Es geht um bessere Rahmenbedingungen, die wir auf allen Ebenen einfordern müssen.

Was tut der FVM, um für gleiche Bedingungen und Wertschätzung für das Engagement von Frauen und Männern auf und neben dem Platz zu sorgen?

Die Förderung des Frauenfußballs ist ein Schwerpunktthema. Es ist unser Bestreben, für Verbesserungen an der Basis zu sorgen, die Vereine bei ihren Vorhaben zu unterstützen, zu beraten und ihnen als Servicedienststelle zur Seite zu stehen. Mit Ford haben wir einen prominenten Premium-Partner gewinnen können, der den Frauenfußball unterstützt, so ähnlich wie Bitburger dies bei den Männern tut. Mit Ford an unserer Seite unterstützen und finanzieren wir künftig Projekte zur Förderung von Frauen im Fußball. Ford hat als Unternehmen viel Erfahrung bei der Förderung von Frauen. Wir haben unsererseits mit dem Leadership-Programm und der Social-Media-Kampagne #leidenschaftzählt schon einiges bewegt. Letztlich geht es um mehr Sichtbarkeit und Wahrnehmung für Frauen. In der Vereinsarbeit gibt es noch große Unterschiede. Manche sind schon sehr weit, in anderen Klubs gibt es dagegen noch großes Potenzial. Ich denke da zum Beispiel an gemischte Nachwuchsmannschaften, die sehr unterschiedlich gesehen werden. Die neuen Kinderspielformen zeigen aber, wie viel Jungen und Mädchen im gemeinsamen Spiel voneinander lernen können.

Lesen Sie weiter auf Seite 8 >

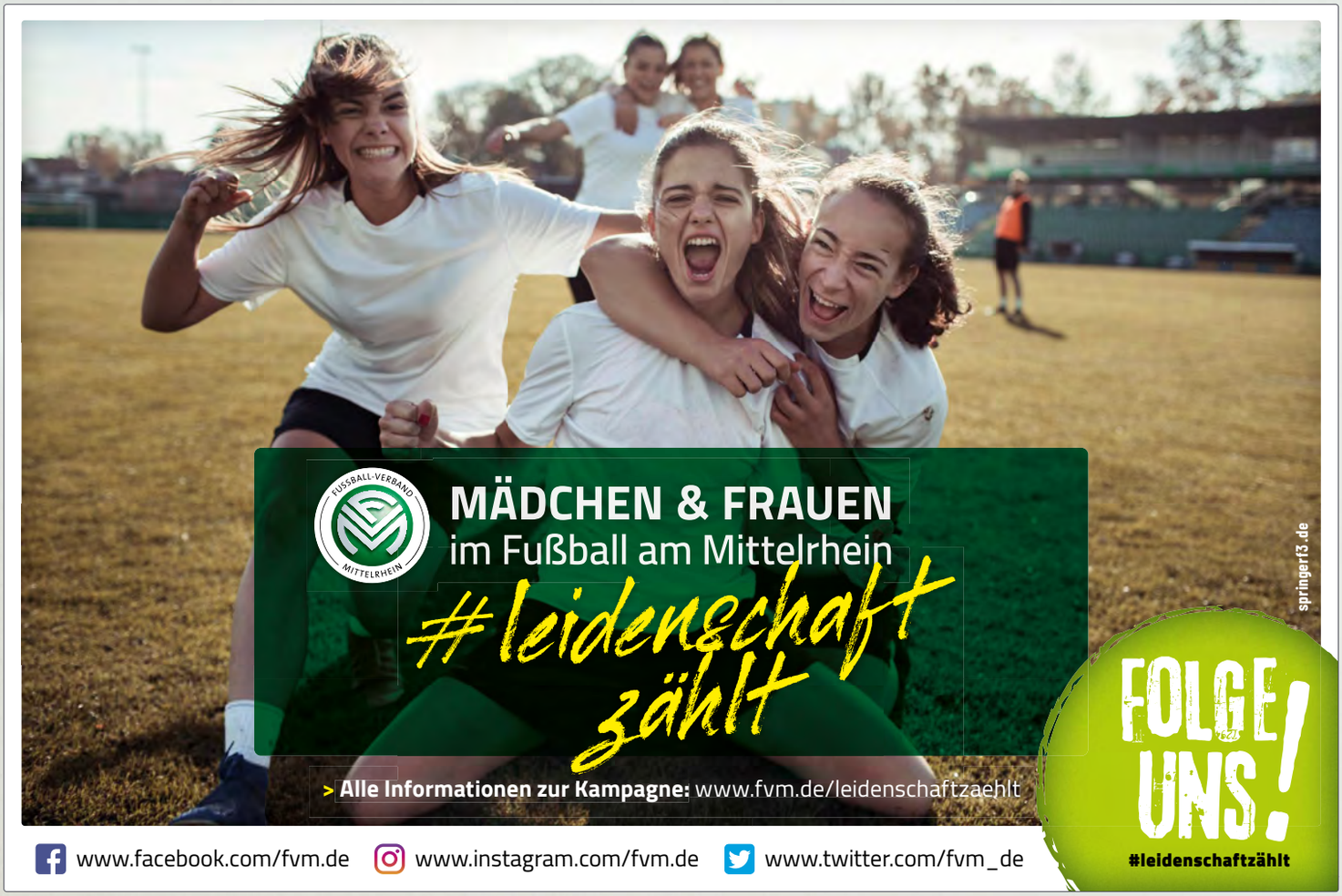
< Fortsetzung von Seite 7

Welche Weichen müssen gestellt werden, um den von der Heim-EURO erhofften Boom insbesondere im Nachwuchsbereich zu nutzen?
Die EURO 2024 ist eine ganz große Chance für den Fußball insgesamt, denn die Erfahrung zeigt, dass gerade nach großen Turnieren Kinder und Jugendliche in die Vereine strömen. Entscheidend ist, dass es dann entsprechende Angebote vor Ort gibt und unsere Vereine gut aufgestellt sind in Sachen Infrastruktur, aber auch im Hinblick auf qualifizierte Trainerinnen und Trainer. Die Arbeit an der Basis ist ganz wichtig. Denn Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Vereine und des Breitensports. Weitere Aspekte sind die Umsetzung der Kindertrainerzertifizierungen und die Einführung der neuen Kinderspielformen, von denen ich absolut überzeugt bin. Im Kern geht es dabei darum, den Vorlieben der Kids Rechnung zu tragen. Den Mädchen und Jungs geht es an erster Stelle nicht um Taktik, Training und die Sichtbarkeit einer Handschrift ihres Trainers. Sie wollen „kicken" und dem Ball hinterherjagen. Sie wollen viele Ballkontakte und Torabschlüsse haben. Erlebnis statt Ergebnis, dieser Spaß am Sport ist der Schlüssel, um den Nachwuchs langfristig für das Fußballspielen im Verein zu begeistern.

Im Sommer standen bereits die ersten Vereinsbesuche auf dem Programm, hier beim Jubiläum des SSV Plittersdorf.

Sie haben anlässlich Ihrer Wahl ins Präsidenten-Amt einen offenen, direkten und kooperativen Umgang und eine Basisorientierung angekündigt. Wie möchten Sie diese Ambition mit Leben füllen?
Ich habe drei Punkte im Blick. Erstens sind wir im Begriff, die während der Pandemie ausgesetzten Vereinsdialoge wieder aufzunehmen. Zweitens will ich regelmäßig Kreise und Vereine besuchen, um vor Ort Gespräche zu führen. Und drittens werde ich weiterhin in Fortbildungen Präsenz zeigen und den Austausch suchen. Das habe ich bereits bei einer Trainerfortbildung getan und dabei tolle Erfahrungen gesammelt. Im Gespräch Face-to-Face kann man Dinge unmittelbar erklären, die sonst nicht ankommen, und auch direkte Rückmeldungen erhalten.

Manche ehrenamtlich Tätigen klagen über enorme Belastung, Schiedsrichter*innen über fehlenden Respekt. Wie kann der FVM den vielen engagierten Kräften und den Vereinen unter die Arme greifen?



Christos Katzidis beim offiziellen Anstoß für die neue Saison.

Wir dürfen an erster Stelle eins nicht vergessen: Fußball ist die schönste Nebensache der Welt! Das sollten wir immer wieder deutlich machen. Wir brauchen also eine positive Stimmung, um weitere Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Unsere Aufgabe als Präsidium ist es, für Entlastung und entsprechende Unterstützung zu sorgen. Ich glaube, wir können auf mehreren Wegen helfen: Zum einen vertreten wir die Interessen unserer Kreise und Vereine. Und zum anderen beraten und unterstützen wir die Vereine. Ein zentrales Anliegen ist dabei auch die Vereinsberatung vor Ort. Großen Bedarf sehe ich im Management der politischen Lobbyarbeit. Hier kann ich meine persönliche Erfahrung einbringen. Vereine müssen in den Kommunen Ansprechpersonen erhalten, um ihre Anliegen gebündelt kommunizieren zu können. In Köln ist es uns gelungen, im Zuge der EURO 2024 gemeinsam mit der Stadt Köln eine Projektstelle mit einem Koordinator Amateurfußball zu etablieren.

Das Thema Gewalt gegen Schiedsrichter ist ein anderes. Wo es negative Vorfälle oder schlechtes Benehmen gibt, müssen wir uns klar und unmissverständlich positionieren. Gewalt hat auf dem Fußballplatz nichts zu suchen, das müssen wir immer und immer wieder klar machen. Jeder Fall ist einer zu viel. Wir müssen die Diskussion hierüber aber auch sachlich führen. Mehr als 99 Prozent aller Spiele im FVM verlaufen ohne Gewalt oder andere Vorfälle.

Der Fußball wird gerne als Kitt der Gesellschaft bezeichnet. Inwieweit kann und soll der Sport die soziale Integration tragen?

Diese Integration wird im Alltag der Vereine längst gelebt. Insbesondere beim Fußball als populärstem Vereinssport. Viele Vereine sind insgesamt unglaublich sozial unterwegs. Sie kümmern sich mit bewundernswertem Elan beispielsweise um geflüchtete Menschen oder um Flutopfer. Ich würde mir wünschen, dass wir am Mittelrhein mittelfristig eine Sozialstiftung schaffen, um zusätzliche Spenden und Gelder zu generieren, damit diese Projekte noch intensiver unterstützt werden können. Das Thema soziales Engagement ist mir besonders wichtig. Ich habe es sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen. Meine Mutter hat über viele Jahre die Arbeit in Frauenhäusern unterstützt. Seit meiner Jugend engagiere ich mich selbst. Ich besuche Seniorennachmittage, Kinderfeste und seit März wohnen zwei Ukrainerinnen bei uns zu Hause, die gerade eine Wohnung suchen. Mir ist es daher ein besonderes Anliegen, soziales Denken und Handeln zu verstärken, gesellschaftspolitische Themen anzupacken und Diversität zu fördern.

Was muss geschehen, damit Sie in einem Jahr voller Überzeugung von einem erfolgreichen Start als FVM-Präsident sprechen?

Wichtig ist es mir, für eine Entlastung unserer ehrenamtlich Tätigen und hauptamtlich Beschäftigten zu sorgen und personellen Nachwuchs zu gewinnen. Es braucht zudem eine schnelle Bestandsanalyse, was offen ist, und für jeden Fachbereich ein strategisches Ziel für die neue Wahlperiode. Ich möchte in einem Jahr sagen können, dass wir bei den Vereinsdialogen und Besuchen vor Ort im Fluss sind, uns zur Stärkung des Ehrenamtes und der Vereinsarbeit klar positioniert und die Vereinsberatung ergänzt haben. Und ich will vermitteln, dass das Ehrenamt keine Belastung sein darf. Niemand muss rund um die Uhr „da" sein. Engagement soll Freude machen und Spaß vermitteln, darf aber kein Fulltime-Job sein. In allem, was ich tue, will ich nichts über's Knie brechen. Alle müssen sich mitgenommen fühlen. Anerkennung und Respekt müssen im Vordergrund stehen.

Wie groß ist Ihre Sorge vor einer erneuten Zuspitzung der Pandemie und den Folgen der Energiekrise?

Eines muss klar sein: Es darf keinen Rückschritt in den Lockdown geben. Das wäre fatal. Und für solch einen Schritt hätte meines Erachtens auch kaum noch jemand Verständnis. Ich habe die klare Erwartung, dass bei künftigen Maßnahmen Outdoor-Sportarten anders betrachtet werden. Auch einen Energie-Lockdown für Klubs darf es nicht geben. Es muss immer warmes Wasser für die Duschen und Strom für Flutlichtmasten geben. Um Energie zu sparen, sind Investitionen nötig. Die Kommunen müssen ihre Hausaufgaben machen und dringend nötige Sanierungen vornehmen. Das darf nicht zu Lasten der Vereine gehen. Unsere Vereine haben in einigen Bereichen selber schon Maßnahmen zur Energiereduzierung umgesetzt. Außerdem besteht eine hohe Bereitschaft unserer Vereine noch mehr zu tun, das hat die aktuelle Umfrage mit unserem Amateurfußball-Barometer sehr eindrucksvoll gezeigt.

In Aktion bei einer Trainerfortbildung Anfang August.

Amateurfußball-Barometer: Umfrageergebnisse

Große Eigenverantwortung der Vereine und Appell an die Politik

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat zu **starken Preissteigerungen bei Strom und Heizmaterialien** geführt. Um die Mehrbelastung abfangen zu können, wünschen sich Deutschlands Amateurvereine Unterstützung durch die Politik, sehen sich beim Energiesparen jedoch auch selbst in der Verantwortung. Das und weitere interessante Aspekte zeigen die Ergebnisse der jüngsten Umfrage im Amateurfußball-Barometer auf, das regelmäßig Menschen aus dem Amateurfußball zu ihrer Meinung befragt.

Mehr als 3.800 Personen aus den Vereinen im DFB haben sich an der Umfrage beteiligt. 82 Prozent der Teilnehmer bekleiden ein Amt in ihrem Verein, zum Beispiel als Vorsitzende*r, Trainer*in oder Abteilungsleiter*in.

82 Prozent der befragten Personen gaben an, dass sie sich angesichts der hohen Mehrkosten im Verein Unterstützung durch die Politik wünschten. 93,8 Prozent fordern bei der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen Unterstützung durch öffentliche Institutionen.

Kurzfristige Finanzhilfen für Vereine und Kommunen hatte erst kürzlich auch Bernd Neuendorf als eines von drei zentralen Handlungsfeldern der Politik ausgemacht. Im Bundeskanzleramt sprach der DFB-Präsident mit Wolfgang Schmidt, dem Bundesminister für besondere Aufgaben, darüber, wie sich Schließungen von Sportstätten vermeiden lassen und wie eine langfristige Investitionsoffensive für Sportstätten realisiert werden kann. Diese befinden sich laut der Befragten im Amateurfußball-Barometer zu 43,4 Prozent im Eigentum der Kommune. 25,9 Prozent geben an, dass der Verein seine Sportstätte von der Kommune pachtet. 27 Prozent der Sportanlagen sind im Eigentum des Vereins.

Energiesparende Maßnahmen bereits umgesetzt

Wie groß ist die Sorge vor finanziellen Engpässen bei den Klubs in Deutschland? 56,4 Prozent der Umfrage-Teilnehmer*innen befürchten durch die gestiegenen Energiekosten eine finanzielle Gefährdung ihres Vereins, 43,6 Prozent verneinen dies. Die Umfrage im Amateurfußball-Barometer macht zudem deutlich, dass die Vereine ein hohes Maß an Eigenverantwortung auszeichnet. 93,5 Prozent unterstreichen ihre Bereitschaft, energiesparende Maßnahmen umzusetzen, 40,8 Prozent haben dies bereits getan.

Als häufigste Maßnahme geben die Vereinsvertreter*innen die Umrüstung auf eine LED-Lichttechnik an (68,2 Prozent), gefolgt von der Wartung von Fenstern und Türen (31,2 Prozent) und der Umrüstung auf regenerative Energieträger (25,5 Prozent).

Mehrbelastung für Mitglieder vermeiden

Bei der Bewältigung der erhöhten Energiekosten versuchen die Vereine finanzielle Mehrbelastungen für ihre Mitglieder zu vermeiden: Nur 26,7 Prozent der Befragten können sich eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vorstellen, 15 Prozent denken über eine Sonderumlage für Mitglieder nach, 12 Prozent sehen die Möglichkeit, die Eintrittspreise für ihre Zuschauer*innen zu erhöhen.

Die Vereine begegnen den Mehrkosten hingegen mit eigenen Maßnahmen für einen geringeren Verbrauch (71,6 Prozent). Kurzfristige Umstellungen, die etwa die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer*innen durchgeführt haben, sind ein bedarfsgerechter Betrieb von Flutlichtanlagen (53,7 Prozent), die Sensibilisierung der Mitglieder über Energieverbräuche und das Aufzeigen von Einsparpotentialen (46,5 Prozent) sowie das Einstellen der Nutzung von verzichtbaren Elektrogeräten (46,4 Prozent).

„Klare Erwartung an die Politik“

„Die Umfrage zeigt eindrucksvoll, dass unsere Vereine sich bereits jetzt sehr verantwortungsbewusst und aktiv um Energieeinsparungen bemühen. Es ist toll, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt mehr als 40 Prozent der Vereine Maßnahmen zur Energieeinsparung eigenständig umsetzen. Insgesamt sind sogar fast 94 Prozent der Befragten grundsätzlich bereit, energiesparende Maßnahmen im Verein durchzuführen. Ich unterstütze die nachvollziehbare Forderung der Vereine, die eine Unterstützung der Politik und der öffentlichen Institutionen erwarten. Und ich habe die klare Erwartung, dass die Kommunen auf ihre Vereine zugehen, um Lösungen zu finden. Ein Lockdown darf keine Option sein, weil Sport und Bewegung unerlässlich für die körperliche und psychische Gesundheit von Menschen sind“, erklärt FVM-Präsident Christos Katzidis.

Amateurfußball-Barometer

Alle, die sich in Fußballvereinen und -abteilungen engagieren, sind nach ihrer Meinung gefragt zu Themen, die den Amateurfußball bewegen.
Einfach **registrieren** unter https://dfb.slc-management.com/all, dann erhalten Sie eine Info, sobald eine neue Umfrage startet.

Die Kosten für Gas, Öl und Strom steigen stark an, die Inflationsrate liegt bei über sieben Prozent. Dies hat erhebliche Konsequenzen für die Vereinsfinanzen. Bislang wurden selbst kleine Vereine aufgrund der Inanspruchnahme von Ressourcen wie Strom, Wärme und Wasser mit Betriebskosten in Höhe von 3.000 bis 6.000 Euro belastet, die refinanziert werden wollen. Diese Beträge haben oder werden sich zukünftig noch einmal deutlich erhöhen.

Kostensteigerungen für Vereine – und jetzt?

Energie einsparen. Energiebewusst umbauen. Tipps für Vereine.

Da die gestiegenen Energiekosten nicht (alleine) durch höhere Mitgliedsbeiträge gedeckt werden können, müssen Vereine alternative Maßnahmen ergreifen. Dabei steht das Einsparen von Energie im Fokus. Aber auch die Umstellung auf andere Energieträger ist eine Option. Häufig müssen jedoch Investitionen getätigt werden, die sich in der Regel erst langfristig auszahlen.

Tipps für Einsparungen

Es gibt eine Vielzahl an Energiesparmaßnahmen – nicht alle passen zu jedem Verein. Einige Anregungen:

So können alte und überdimensionierte Heizkessel durch moderne Alternativen, wie beispielsweise Brennwertkessel, Wärmepumpen oder Holzpelletheizungen ersetzt werden. Über Solarthermie kann die Erwärmung von Dusch- und Heizungswasser durch Sonnenwärme geschehen. Auch mit Hilfe einer verbesserten Dämmung von Dächern oder das Ersetzen von alten Fenstern durch Wärmeschutzgläsern kann Energie eingespart werden. Ebenfalls kann durch den Einsatz von Energiesparlampen oder LED anstelle von Glühbirnen oder Energiesparlampen bares Geld gespart werden. Eine einfache Methode ist zum Beispiel auch das Licht mit Hilfe von Bewegungsmeldern ein- und auszuschalten. Bei Dusch- und Wasserhähnen kann der Wasserverbrauch durch den Einbau von Durchflusskonstanthalter um die Hälfte reduziert werden. Selbstschlussarmaturen stoppen das Wasser nach 30 Sekunden, WC-Kästen mit Spartaste verbrauchen bis 75 Prozent weniger Wasser. Darüber hinaus fallen durch das Sammeln von Regenwasser sowie Bewässern der Außenflächen und des Fußballplatzes weniger kommunaler Abgaben an.

87 Energie-Tipps für Vereine
Direktlink: www.dfb.de/umwelt-und-klimaschutz/umweltschutz-im-verein/ideenkatalog

Öko-Check-Berater*innen

Welche Maßnahmen und in welcher Reihenfolge sinnvoll sind, ist nicht trivial. Wer aber investiert, ohne sich vorher beraten zu lassen, läuft Gefahr, dass die Anlagen nicht wirtschaftlich sind oder falsche Technik eingesetzt wird. Öko-Check-Berater, die in einigen Landessportbünden oder Partnerorganisationen der Verbände zur Verfügung stehen, wissen, welche spezifischen Probleme Fußballvereine haben und richten ihre Beratung danach aus. Sie kennen die geeigneten Techniken und haben einen Überblick über die entsprechenden Fördermöglichkeiten. Ansprechpartner für die Vereine aus dem FVM-Gebiet ist der Landessportbund NRW.

Um als Verein das Angebot des Öko-Checks nutzen zu können, ist es Voraussetzung, dass sich die Sportanlage im Eigenbesitz des Vereins befindet oder der Verein einen langfristigen Miet- oder Pachtvertrag hat.

Das Vorgehen beim Öko-Check ist in Bezug auf seinen Ablauf in drei Punkte zusammenzufassen: Zunächst stellt der Verein dem Gutachter alle relevanten Daten zusammen, insbesondere die Verbrauchsdaten der letzten Jahre. Es erfolgt eine Ist-Aufnahme durch den Gutachter bei einem abgestimmten Termin vor Ort. Im Anschluss erhält der Verein einen Bericht, der die Schwachstellen aufzeigt und kurz-, mittel- und langfristige Optimierungs- und Einsparmöglichkeiten empfiehlt.

Für die Durchführung des Öko-Checks sind je nach Größe der Sportanlage zunächst 500 Euro zu zahlen. Damit wird die Untersuchung bereits mit dem gleichen Betrag durch den LSB gefördert, denn die tatsächlichen Kosten für den Öko-Berater belaufen sich auf rund 1.000 Euro. Darüber hinaus erhält der Verein 1.000 Euro „zurück", wenn er die dabei empfohlenen Maßnahmen (zumindest teilweise) umsetzt – sozusagen ein doppelter Gewinn.

Grundsätzlich ist der Öko-Check der erste und sinnvollste Schritt, um den Ist-Zustand aufzunehmen und Möglichkeiten aufgezeigt zu bekommen, wie

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 12 >

Fortsetzung von Seite 11

man zukünftig Geld sparen und somit gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun kann. Allerdings ist es dann auch erst einmal notwendig, Geld in die Hand zu nehmen, um einzelne oder mehrere Maßnahmen durchführen zu können und langfristig zu sparen.

Fördermöglichkeiten

Um die Belastung für den Verein abzumildern, gibt es diverse Fördermöglichkeiten, die die Modernisierung der Sportanlage bzw. des Vereinsheims in energetischer Hinsicht fördern.

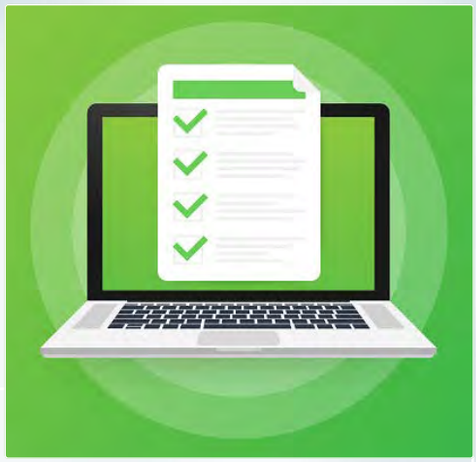
Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“

Der Landessportbund NRW ist zurzeit Ansprechpartner für die Fördermaßnahme „Moderne Sportstätten 2022“. Bei dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“, das bis zum 31. Dezember 2022 verlängert wurde und für das eine Neuauflage für das Jahr 2023 in Aussicht steht, werden Investitionsmaßnahmen ab mindestens 10.000 Euro zur Modernisierung, Instandsetzung, Sanierung, Ausstattung, Entwicklung, zum Umbau und Ersatzneubau von Sportstätten und -anlagen gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf energetischer, digitaler Modernisierung, der Herstellung von Barrierefreiheit bzw. -armut und auf Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen, Verletzungen und Schäden im Sport. Dabei soll möglichst ein geringer bürokratischer Aufwand für die ehrenamtlich geführten Sportorganisationen durch ein „Höchstmaß an Vereinfachung der Verfahren“ erreicht werden. Vereine reichen ihre Projektskizzen über ihren jeweiligen Stadtsportbund, Stadtsportverband bzw. Gemeindesportverband oder Kreissportbund bei der Staatskanzlei ein, die im Folgenden die Förderentscheidung trifft. Die Zuwendung erfolgt dann über die NRW.BANK als Bewilligungsbehörde.

Darlehen und Zuschüsse für gemeinnützige Einrichtungen

Darüber hinaus kann über zwei verschiedene Wege auf Bundesmittel zurückgriffen werden. So bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Darlehen für gemeinnützige Einrichtungen, also auch Fußballvereine an. Die Darlehensaufnahme erfolgt dabei über einen Finanzierungspartner. Dies kann eine Geschäftsbank, Sparkasse, Genossenschaftsbank, Direktbank, Bausparkasse, Versicherung oder ein Finanzvermittler sein. Die KfW-Bank gewährt z.B. den „Investitionskredit für kommunale und soziale Unternehmen“ (148). Hierbei ist eine Kreditlaufzeit von bis zu 30 Jahren mit einer Zinsbindung für 10 oder 20 Jahre möglich. Die Kombination mit anderen Fördermitteln ist grundsätzlich möglich.

Zuschüsse statt Darlehen bietet eine Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Außenkontrolle (BAFA). Insbesondere sind Zuschüsse für das Heizen mit erneuerbaren Energiequellen vorhanden sowie für Heizungsoptimierung. So werden bei der Heizungsoptimierung vor allem der Einbau hocheffizienter Heizungsumwälzpumpen sowie der Einbau hocheffizienter Warmwasser-Zirkulationspumpen in Höhe von 30 % der förderfähigen Nettokosten (Material und Installation) gefördert. Beim Heizen mit erneuerbaren Energien wird sowohl die Solarthermie, Heizen mit Biomasse, z.B. Pellets, und Wärmepumpen begünstigt. Auch der Einsatz von LED in den Flutlichtmasten wird gefördert. Die Förderung beträgt 20 % für die Anschaffungs- und Einbaukosten. Die Baubegleitung und/oder eine Fachplanung werden mit 50 % gefördert. Für jeden Förderbestand werden eine Zuschussförderung, aber auch eine Kreditförderung angeboten. **Aber aufgepasst: Eine gemeinsame Förderung von KfW-Darlehen und BAFA-Zuschuss ist nicht möglich.** Und es könnte einen weiteren Knackpunkt geben. „Grundsätzlich ist die Kombination mehrerer Förderprogramme auch bei Inanspruchnahme einer Förderung möglich. Jedoch kann dies je nach Förderhöhe zur Kürzung von Zuschüssen führen“, so Nadine Richter vom Referat für Erneuerbare Energien des BAFA.



Tipp: Machen Sie einen Schritt nach dem anderen. Lassen Sie sich beraten, bevor sie Projekte durchführen und Sie mit Zuschüssen und Krediten planen, denn auf dem Feld der Fördermittel ist viel Bewegung, sodass die Mittel teilweise schon vergeben sein könnten oder sogar neue Förderungen angeboten werden.

- **Öko-Check**
- **Förderprogramm Moderne Sportstätten**
- **Förderprogramm „Investitionskredit für kommunale und soziale Unternehmen“ (148) der KFW**
- **Förderprogramm „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG)“ der BAFA**

Vorwärts Spoho 98 ist der zweite deutsche Amateurverein, der vom TÜV Rheinland erfolgreich auf Nachhaltigkeit nach dem ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften geprüft und zertifiziert wurde. Der **FC Hertha Bonn** hat den Heimatpreis NRW erhalten und wird nun beim Bau seines energieeffizienten Vereinsheims durch die Stadt Bonn finanziell unterstützt. Wie haben die Verantwortlichen das geschafft?

Der zweite zum Thema Nachhaltigkeit zertifizierte Amateurverein in Deutschland: Vorwärts Spoho 98
Foto: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

Best Practice
Wie Vereine nachhaltig Energie sparen

„Vorwärts Spoho 98 als innovativen und nachhaltigen Fußballverein in Köln positionieren und das Thema Nachhaltigkeit in der Vereins-DNA verankern. Wir möchten einen Beitrag zur Agenda 2030 der UN leisten und weitere Vereine und Verbände motivieren, das Thema anzugehen."

Das ist erklärte Ziel von Vorwärts Spoho. Der Verein aus dem Kölner Westen lebt das Thema Nachhaltigkeit mit vielen verschiedenen Maßnahmen – beispielsweise kommen nur fair produzierte Fußbälle und Trikots zum Einsatz. Beim Catering wird darauf geachtet, dass die Produkte Bio sind oder regional angebaut wurden. Natürlich ist auch das Thema Energiesparen ein ganz wichtiges. Der Verein hat die Beleuchtung komplett auf LED umgestellt. Außerdem gibt es überall auf der Anlage Bewegungssensoren, die dafür sorgen, dass die Beleuchtung nur aktiv ist, wenn Personen in der Nähe sind. Eine weitere Maßnahme ist die Reduzierung der Helligkeit des Flutlichts. Dieses kann zudem so genau gesteuert werden, dass beispielsweise bei einem Torwarttraining alle Masten deaktiviert werden können – außer denjenigen, die den Strafraum beleuchten. Dazu kommen viele weitere kleine Maßnahmen, die am Ende aber etwas Großes bewirken.

Vorwärts Spoho ist nach dem FC Internationale aus Berlin der zweite Klub in Deutschland, der vom TÜV eine Zertifizierung im Bereich Nachhaltigkeit erhalten hat. In dem Audit ging es darum, die Kompetenz des Vereins in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales glaubhaft unter Beweis zu stellen und messbare Ziele zu definieren. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig und wird jährlich überprüft. „Wir sind unglaublich stolz, dass wir das geschafft haben, weil die Vorbereitung auf das Audit viel Zeit in Anspruch genommen hat. Jetzt werden wir jedes Jahr unsere Ziele und Maßnahmen überprüfen und das Thema Nachhaltigkeit weiter verankern", sagt die Nachhaltigkeitsbeauftragte Lea Wippermann. „Gleichzeitig wollen wir andere Vereine ermutigen, diesen Schritt ebenfalls zu gehen. Es lohnt sich!"

Heimatpreis des Landes NRW für Hertha Bonn

Auch die Verantwortlichen von Hertha Bonn haben schon viel Zeit und Mühe in das Vorzeigeprojekt gesteckt, das unter dem Motto **„Mission Vereinsheim – Bau eines Vereinsheims unter Aspekten der Nachhaltigkeit"** läuft. Es soll ein Sport- und Begegnungszentrum für alle Vereinsmitglieder sowie für Freunde und Gäste werden. Um den Verein grundsätzlich nachhaltiger auszustellen, wurde die Arbeitsgemeinschaft „Hertha wird nachhaltiger" gegründet, das nun laufende Projekt ist ein wichtiger Teil der AG.

„Im Moment sind neben mir vier weitere Ehrenamtliche in dieser Gruppe tätig", sagt Jörg Michael, 2. Vorsitzender des FC Hertha Bonn. „Nachhaltigkeit ist in unserer Vereinsarbeit ein elementares Thema, weil es weit über wichtige Aspekts wie Energie sparen und Umweltschutz hinausgeht. Auch die soziale Komponente ist uns in diesem Zusammenhang ganz wichtig. Unser neues Klubs soll der zentrale Treffpunkt für unsere Sportlerinnen und Sportler werden. Aber auch Zuschauerinnen und Zuschauer und Anwohnerinnen und Anwohner aus der Nachbarschaft sind herzlich willkommen."

Auf dem Dach des neuen Klubhauses wird eine Photovoltaikanlage entstehen, über die der Verein im besten Fall einen großen Teil seines Energiebedarfs abdecken kann. Aber auch mit vielen weiteren Ansätzen versuchen die Verantwortlichen, Energie zu sparen und nachhaltig zu wirken. Die Verantwortlichen haben zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn das Thema Mülltrennung vorangetrieben. Das Sammeln und Spenden von Sportsachen oder die Wahl von fair produzierten Fußbällen sind weitere Maßnahmen.

Infos

www.vorwaertsspoho.de/verein/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung

www.herthabonn.de/nachhaltigkeit

Was machen Sie im Verein, um Energie zu sparen?

- Auch Ihr Verein setzt verstärkt auf nachhaltige Aktionen, um einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten?
- Welche Maßnahmen sind geplant oder schon umgesetzt?
- Wie setzen Sie es um?
- Wo benötigen Sie Unterstützung?

Schreiben Sie an: presse@fvm.de

Nachhaltigkeit der Sportschule Hennef
„Wir wollen den CO2-Fußabdruck so weit wie möglich reduzieren“

In der Sportschule Hennef wird das Thema Umwelt- und Energiebewusstsein seit vielen Jahren groß geschrieben. Das Ziel, den CO2-Fußabdruck des Unternehmens zu reduzieren und irgendwann klimaneutral agieren zu können, spiegelt sich in den verschiedensten Maßnahmen der letzten Jahre wider. EINSZUEINS-Redakteur Markus Altmann aus der FVM-Kommission für gesellschaftspolitische Fragen hat mit Sportschulleiter **Sascha Hendrich-Bächer** (Foto oben) gesprochen.

Welche ökologischen nachhaltigen Maßnahmen hat die Sportschule ergriffen? Warum verfolgt die Sportschule einen ökologisch nachhaltigen Weg?
Das „Warum“ ist bildlich schnell erklärt: Wir liegen im Grünen und wollen auch, dass es um uns herum grün bleibt. Mit unserer Größe und den knapp 60.000 Gästen pro Jahr haben wir eine Vorbildfunktion, der wir gerecht werden wollen. Photovoltaik auf den Dächern, Solarthermie für die Unterstützung der Beheizung des Hallenbades, die Nutzung von Regenwasser für die Platzbewässerung, E-Fahrzeuge, moderne Lüftungs-, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen und unser Blockheizkraftwerk sind nur einige der vielen Maßnahmen, die wir in den letzten 15 Jahren ergriffen haben, um unseren CO2-Fußabdruck zu reduzieren. Eine der beiden Photovoltaikanlagen der Sportschule Hennef befindet sich auf der Kunstrasenhalle – grüner Strom im Gründen also.“

Mit welcher Maßnahme wurde bei der Sportschule als erstes begonnen und warum?
Begonnen wurde vor über 15 Jahren im Rahmen von Gebäudesanierungen mit Verbesserungen der Wärmedämmungen der Gebäude, besseren Fenstern, der Installation von Photovoltaikanlagen und schließlich der Solarthermieanlage am Hallenbad. Immer dann, wenn wir uns mit der Ertüchtigung von Gebäuden oder technischen Anlagen beschäftigt haben, spielten Effizienzsteigerungen eine wichtige Rolle.

Wie nachhaltig ist aktuell, z.B. ein Wochenende für eine Fußball-Mannschaft in der Sportschule? Bemerken die Gäste diesen eingeschlagenen Weg?
Nun ja, sicher nachhaltiger als vor 15 oder 20 Jahren – letztlich aber noch nicht nachhaltig genug. Wir sind stolz auf die bereits ergriffenen Maßnahmen und denken den Umwelt- und Klimaschutz bei unserem Handeln immer mit. Ziel muss es sein, dass wir möglichst zügig Klimaneutralität erreichen – und dann wäre ein Wochenende für eine Fußball-Mannschaft wirklich nachhaltig.

In der Eingangshalle der Sportschule ist eine Anzeige, die zeigt, wie viel Sonnenenergie in Strom umgewandelt wird. Wie viel KWh Strom werden im Jahr erzeugt und wieviel wurden bisher insgesamt produziert?
Die beiden Photovoltaik-Anlagen erzeugen etwas mehr als 150.000 kWh Strom pro Jahr, was dem Verbrauch von knapp 50 Haushalten und einer CO2-Einsparung von ca. 63 Tonnen pro Jahr entspricht.“ *(Anmerkung: 3.106 kWh Stromverbrauch pro Haushalt pro Jahr lt. Statistischem Bundesamt 2019).*

Wurde die Photovoltaikanlage gefördert? Welcher zeitliche Aufwand ist grundsätzlich für die Beantragung von Förderung von Nöten? Wie läuft der Prozess von der Idee bis zur Umsetzung?
Die beiden Photovoltaik-Anlagen wurden, was die Errichtung angeht, nicht gefördert. Wir profitieren aber von der über das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantierten Abnahme und Vergütung des produzierten Stroms – eine fortlaufende Förderung der Anlagen, wenn man so will. Erfahrung mit der Förderung energetischer Maßnahmen haben wir aus zahlreichen anderen Projekten. Der damit einhergehende Aufwand ist abhängig von den Anforderungen teils recht hoch und die verschiedenen Förderverfahren sind recht unterschiedlich. Im Grunde steht am Anfang aber immer eine gute Planung unter Berücksichtigung der Förderkriterien, die Antragstellung, die Ausschreibung der Gewerke und schließlich ein Verwendungsnachweis mit eventuellen Nachweisen zur Erreichung der Ziele. Diese verknappte Darstellung des Ablaufs kann zeitlich schon mal ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen. Nicht zuletzt deswegen gilt es, den Klima- und Umweltschutz immer bei jeder geplanten Maßnahme von Anfang an mitzudenken und keine Zeit zu verlieren. Und: Auch wenn die Programme teils mit hoher Anforderung versehen sind, Anträge und Nachweise teils nur unter Zuhilfenahme von Experten und Expertinnen zu meistern sind: Es lohnt sich immer, etwas für die Umwelt zu tun!

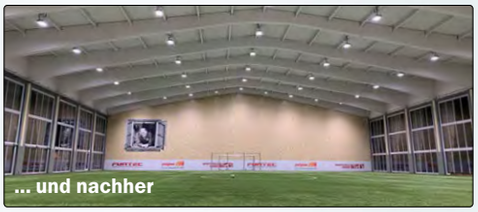
Auf welcher Grundlage werden Maßnahmen in der Sportschule durchgeführt und welchen Aspekt spielt dabei ein nachhaltiges Handeln bei einem gleichzeitigen ökonomischen Aspekt. Inwieweit sind hierbei Fördermittel entscheidend?
Fördermittel sind nicht ausschließlich entscheidend, helfen bei Investitionsentscheidungen aber

SPORTSCHULE HENNEF

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

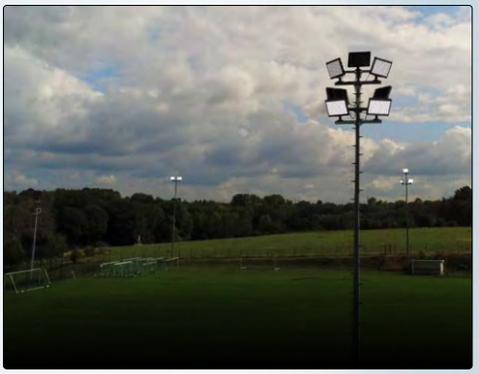
Im Februar 2022 erhielt die Sportschule Hennef bereits ihr zweites reines E-Fahrzeug, das mit Grünstrom „betankt" wird und ohne Emissionen unterwegs ist.

Die Kunstrasenhalle vorher ...



... und nachher

Im Jahr 2020 wurden die Kunstrasenhalle und die Sportplätze mit LED-Flutern und modernen Steuerungen ausgestattet, wodurch pro Jahr ca. 125.000 kWh Strom und 52,5t CO2 eingespart werden können.



natürlich ungemein – letztlich müssen unsere Entscheidungen wirtschaftlich tragbar sein, so dass es immer sorgfältig auszuloten gilt, was ökologisch und ökonomisch sinnvoll und vor allem machbar ist. Letztlich können es aber auch kleine Maßnahmen sein, die weder etwas mit Gebäuden, Anlagen oder Förderungen zu tun haben. In unserem Foyer befindet sich beispielsweise eine Kaffeemaschine mit To-Go-Bechern. Die Standardbecher haben innen einen Kunststoffüberzug. Es gibt Alternativen, die kompostierbar sind, frei von Kunststoff und letztlich nicht viel teurer als der Standardbecher. Für mich ein gutes Beispiel, dass nachhaltiges Handeln in alle noch so vermeintlich kleinen Entscheidungen einfließen kann und muss – schließlich verbrauchen wir rund 30.000 Becher pro Jahr. Eine ganze Menge also.

Welche Ratschläge lassen sich aus den bisherigen Maßnahmen für Vereine ableiten? Welche Maßnahme sollte ein Verein als erstes angehen?
Pauschal ist schwer zu sagen, was ein Verein als erstes angehen sollte. Die Bedingungen sind überall unterschiedlich, die Sportanlage nicht immer im Eigentum der Vereine. Ich bin wirklich davon überzeugt, dass, wenn jeder Verein nachhaltiges Handeln in seine Grundsätze aufnimmt, sich für jede individuelle Situation vor Ort Maßnahmen ableiten lassen. Vereine haben in ihren Reihen immer irgendwo jemanden, der für das Thema brennt oder sogar beruflich damit zu tun hat. Diese Expertise sollte, nein muss man auftun und nutzen. Und letztlich sollte jeder Verein seine Maßnahmen auch sichtbar und publik machen. Einerseits um auch einen Wettbewerb zwischen Vereinen jenseits des Spielfeldes „anzuzetteln" und andererseits Mitgliedern und Besucher*innen von Sportanlagen als Ideengeber zu dienen und möglichst viele Nachahmer zu generieren.

Die Sportschule betreibt das Blockheizkraftwerk mit Erdgas. Wie belastet dies die Sportschule und kann die Sportschule auf die aktuelle Entwicklung reagieren?
Die aktuell hohen Preise für Gas treffen natürlich auch uns hart. Im Fall des Blockheizkraftwerkes ist es so, dass die kombinierte Produktion von Wärme und Strom das Gas deutlich effektiver verwertet als beispielsweise bei einer reinen Nutzung zur Wärmeerzeugung. Und weil neben dem Gaspreis auch der Preis für Strom deutlich gestiegen ist, lohnt sich der Betrieb des Blockheizkraftwerkes nach wie vor. Auf die aktuellen Entwicklungen können wir nur bedingt reagieren. Schließlich können wir beispielsweise das Hallenbad – das ja kein Spaßbad ist, sondern dem Schul- und Vereinssport und damit der Gesundheitsförderung dient – nicht unbeheizt lassen. Gleichwohl sind wir fortlaufend auf der Suche nach Einsparpotenzialen und werden diese auch nutzen. Entscheidend wird dabei auch sein, wie unsere Gäste mit der Nutzung von Heizung, Warmwasser und Strom umgehen. Wenn alle Gäste ihre heimischen Sparmaßnahmen auch in ihre Aufenthalte bei uns einfließen lassen, wäre das schon ein sehr guter Beitrag.

Gibt es Pläne für die Zukunft, wie sich die Sportschule sich ökologisch nachhaltig positionieren will? Gibt es weitere Maßnahmen, die anstehen?
Wie eingangs erwähnt, muss es unser Ziel sein, unseren CO2-Fußabdruck stetig zu reduzieren und letztlich klimaneutral zu werden. Ein hoch gestecktes Ziel, das wir nicht in Kürze erreichen werden, auf das wir aber all unsere Anstrengungen und Entscheidungen ausrichten werden. Konkret haben wir erst kürzlich eine Untersuchung der Liegenschaft in Auftrag gegeben, die konkrete Ergebnisse liefern wird, wie wir optimieren und welche Maßnahmen wir dann kurz bis mittelfristig ergreifen können. Sobald uns die Ergebnisse vorliegen, werden wir umgehend prüfen, wie wir sie umsetzen können. ←

Saisonneuerungen

Saison 2022/23
Das ist neu!

Mit dem Startschuss für die neue Saison gibt es traditionell einige **Veränderungen im Spielbetrieb**. Der FVM stellt die zentralen Saisonneuerungen vor.

Staffeln zurück zur Normalgröße

Nachdem aufgrund der COVID 19-Pandemie die Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 abgebrochen worden und wegen notwendiger angepasster Regelungen zu Auf- und Abstieg zwischenzeitlich unterschiedliche Staffelstärken entstanden waren, konnten zur neuen Spielzeit die meisten Verbands- und Kreisstaffeln auf die Staffelgröße aus der Saison 2018/19 zurückgeführt werden.

Corona-Sonderregelungen

Aufgrund der andauernden COVID 19-Pandemie haben die Spielausschüsse für den Spielbetrieb auf Verbands- und Kreisebene Sonderregelungen erlassen zur Absetzung von Spielen bzgl. Erkrankungen aufgrund des COVID 19-Virus (gemäß § 47a SpO/WDFV bzw. § 47 Nr.1 F-SpO/WDFV).

Inhaltlich zusammengefasst bedeutet dies, dass bei den Senioren nur noch positive PCR-Tests anerkannt werden, um ein Spiel absetzen zu können. Selbst-, Schnell-, Bürgertests etc. werden nicht mehr anerkannt. Im Jugendspielbetrieb werden Bürgertests anerkannt. Für alle gilt: Es sind fünf positive Tests vonnöten, um ein Spiel absetzen zu können (im Futsalbereich drei). Aus dem Zeitpunkt des Tests muss sich auch eine Verpflichtung zur Isolierung am Spieltag ergeben (auch hier ist immer die aktuelle Fassung der CoronaTestQuarantäneVO NRW maßgeblich). Konkret würde das nach aktueller Verordnungslage bedeuten, dass die Tests in Bezug auf das Datum des Spiels, das abgesetzt werden soll, nicht älter als zehn Tage sein dürfen, da danach die Verpflichtung zur Isolierung endet. Außerdem können nur Tests von Spieler*innen berücksichtigt werden, die innerhalb der letzten 14 Tage auf den Spielberichtsbögen der jeweiligen Mannschaft standen.

Spiele können allerdings immer abgesetzt werden, wenn eine Mannschaft aufgrund positiver Tests im Kader weniger als elf Spieler*innen zur Verfügung hat. Die Kadergröße wird nun anhand aller spielberechtigten Spieler*innen, bezogen auf die letzten (maximal vier) Meisterschaftsspiele der Mannschaft, berechnet; auf diese Weise ist die Kadergröße einerseits relativ repräsentativ, andererseits fallen auch Vereinswechsel etc. nicht mehr so sehr ins Gewicht. Spieler*innen, die bei den maßgeblichen vier Spielen mehrmals auf den Spielberichtsbögen stehen, werden nur einmal mitgezählt.

Die weiteren Regelungen blieben größtenteils unverändert, so spielt auch zukünftig die tatsächliche Verfügbarkeit von Spieler*innen (beispielsweise wegen einer Verletzung) für die Berechnung der Kadergröße keine Rolle. Die Absetzung des Spiels muss vom Verein weiterhin per E-Postfach bei dem/der zuständigen Staffelleiter*in und in Kopie bei dem/der zuständigen Vorsitzenden des jeweiligen Spielausschusses unter Beifügung aller erforderlichen Testnachweise erfolgen. Die Testnachweise können bis fünf Werktage nach Spielausfall nachgereicht werden. Geschieht dies nicht, wird das Spiel für den beantragenden Verein als verloren gewertet. Bei einer berechtigten Absetzung ist das Nachholspiel grundsätzlich in der übernächsten Woche, welche auf den ursprünglichen Termin folgt, anzusetzen. Für jedes weitere Spiel, das abgesetzt werden soll, muss der Verein einen neuen Antrag stellen und wieder alle erforderlichen Nachweise beifügen.

Die Spielausschüsse möchten mit dieser Neufassung einerseits ihrer Verantwortung bezüglich des Spielbetriebs in immer noch pandemischen Zeiten gerecht werden, andererseits haben auch die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im Umgang mit der Pandemie in der konkreten Ausgestaltung der Regelungen Berücksichtigung gefunden. Auf diese Weise soll ein sicherer, aber gleichermaßen auch stabiler und kontinuierlicher Spielbetrieb in der Saison 2022/23 gewährleistet werden. Alle ausführlichen Informationen finden Interessierte unter www.fvm.de im Downloadbereich.

Fünf Auswechslungen nun dauerhaft möglich

Eine im Verlauf der Pandemie eingeführte Veränderung bleibt dauerhaft erhalten: Weiterhin können daher fünf Wechsel pro Team zu beliebigen Zeitpunkten in einem Spiel vorgenommen werden.

Sperre für Teamoffizielle

SENIOREN

Unmittelbare Konsequenzen hat künftig ein mögliches Fehlverhalten von Teamoffiziellen. Sieht einer oder eine der Mannschaftsverantwortlichen die Rote Karte, folgt zunächst automatisch eine Sperre für ein Spiel.

JUGEND

Im Jugendspielbetrieb wird nach einer Roten Karte für Teamoffizielle der Vorfall an das zuständige Jugendsportgericht abgegeben, das dann über mögliche Sperren entscheidet.

Premieren für Frauen

Gleich zwei Neuerungen gibt es bei im Frauenspielbetrieb auf Verbandsebene. Erstmals starteten die Frauen mit einem eigenen Saisoneröffnungsspiel in die neue Spielzeit (Auftaktspiel: Deutz 05 – DJK Südwest Köln). „Wir freuen uns, mit dieser Veranstaltung den Frauenfußball im Verbandsgebiet noch mehr in den Fokus zu rücken“, erklärte Emilie Schmidt, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball, im Vorfeld.

Zudem wird der FVM-Pokal der Frauen in dieser Spielzeit zum ersten Mal als Ford-Pokal ausgetragen: Denn der Kölner Automobilhersteller ist seit dieser Spielzeit Premiumpartner des Frauenfußballs im FVM und begleitet nicht nur den höchsten Frauen-Pokalwettbewerb, sondern bringt sich auch in der Frauen-Mittelrheinliga und bei der gemeinsamen Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für Frauen ein. Alle Informationen zur Partnerschaft finden Interessierte auf Seite 25.

Junioren

Auch die Meisterschaftswettbewerbe der Junioren und Juniorinnen sind nach den Anpassungen, die in den letzten beiden Spielzeiten aufgrund der COVID-19-Pandemie erforderlich geworden waren, wieder zur bis dahin geltenden Anzahl und Größe der Staffeln zurückgekehrt. Eine Ausnahme bildet die B-Junioren-Mittelrheinliga, in der alle Mannschaften starten, die für die Qualifikationsspiele zu dieser Spielklasse zugelassen waren. Das Teilnehmerfeld umfasst daher 19 statt bisher 14 Mannschaften.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 18 >>

<< Fortsetzung von Seite 17

Juniorinnen

ZWEITSPIELRECHT

Beim Zweitspielrecht der Juniorinnen gibt es eine Ergänzung zum bereits vorhandenen Passus: Es wird auf jeder Spielklassenebene der Juniorinnen möglich sein, ein Zweitspielrecht zu beantragen. Das Zweitspielrecht wird durch die WDFV-Passstelle für die entsprechende Altersklasse erteilt, wenn eine der nachfolgenden Bedingungen erfüllt ist:

a) Im Stammverein oder in einer zugehörigen Spielgemeinschaft besteht keine Spielmöglichkeit in der Altersklasse der Juniorin in einer Juniorinnen- oder Juniorenmannschaft.
b) Wegen wechselnder Aufenthaltsorte besteht nicht die Möglichkeit, regelmäßig am Spielbetrieb des Stammvereins teilzunehmen.

RÜCKSTUFUNG

Bis einschließlich zu den B-Juniorinnen ist es nun möglich, eine Rückstufung einzelner Mädchen zu beantragen. Entsprechend §4(13)JSpO/WDFV können Juniorinnen auf Antrag in die nächstniedrigere Altersklasse der Junioren eingesetzt werden. Zielsetzung ist die Schaffung einer Spielmöglichkeit in einer Juniorenmannschaft der nächstniedrigeren Altersklasse des eigenen Vereins, wenn im eigenen Verein oder zumutbaren Umfeld keine leistungs- und altersgerechte Spielmöglichkeit in einer Juniorinnen- oder Juniorenmannschaft für die Spielerin gegeben ist. Weiter soll auch die Förderung von talentierten Juniorinnen durch den Einsatz in einer Juniorenmannschaft der nächstniedrigeren Altersklasse forciert werden. Der Einsatz ist nach Eingang des Antrages beim zuständigen Kreisjugendausschuss (KJA) und dessen Zustimmung möglich. Für die Antragsstellung ist der offizielle WDFV-Vordruck auf der WDFV-Homepage zu verwenden. Die Durchführungsbestimmungen zum „Einsatz von Juniorinnen in einer Juniorenmannschaft der nächstniedrigen Altersklasse" sind ebenfalls auf der WDFV-Homepage downloadbar.

ÄNDERUNGEN SPIELMODUS B-JUNIORINNEN

Die B-Juniorinnen-Mittelrheinliga wird zur Saison 2022/23 in einem neuen Modus ausgespielt: Anhand der gemeldeten B-Juniorinnen 11er-Mannschaften werden Bezirksliga-Staffeln in Herbstrunden zusammengestellt, die in einer Hin- und Rückrunde bis zum Winter die Teilnehmer der Mittelrheinliga ausspielen. Aus den Bezirksligastaffeln qualifizieren sich acht Mannschaften für die Mittelrheinliga, die im Jahr 2023 beginnt und als Frühjahrsrunde mit Hin- und Rückspielen bis zur Sommerpause 2023 ausgespielt wird. Die erstplatzierte Mannschaft nach Abschluss der Frühjahrsrunde ist Meister der B-Juniorinnen-Mittelrheinliga und steigt direkt in die B-Juniorinnen-Regionalliga West 2023/24 auf. Alle Mannschaften, die sich nach Abschluss der Herbstrunde nicht für die B-Juniorinnen-Mittelrheinliga qualifiziert haben, werden in Bezirksligen eingeteilt und spielen im Frühjahr jeweils eine Spielrunde mit Hin- und Rückspielen. Mit diesem neuen Spielmodus sollen die Mannschaften leistungsgerechter in ihren Staffeln in der Frühjahrsrunde spielen können.

Spielrecht trans*, inter*, non-binäre Personen:

Bereits mit Beginn der Saison 2021/22 hat der WDFV seine Spielordnung angepasst, die regelt, dass Spieler*innen mit dem Personenstandseintrag „divers" oder „ohne Angabe" und Spieler*innen, die sich in einem Transitionsprozess befinden und somit ihr Geschlecht angleichen lassen, künftig selbst die Entscheidung treffen können, ob ihnen die Spielberechtigung für ein Juniorinnen-/Frauen- oder Junioren-/Männerteam erteilt werden soll.

Nun hat der Deutsche Fußball-Bund seine Spielordnung ebenfalls entsprechend überarbeitet und somit für eine bundesweite Einheitlichkeit gesorgt. Diese Regelung tritt zur Spielzeit 2022/23 in Kraft und wurde für den Amateurfußball in die DFB-Spielordnung, die DFB-Jugendordnung sowie die DFB-Futsal-Ordnung aufgenommen.

FVM-Info zum digitalen Mitarbeiterausweis

Nachdem bereits im letzten Jahr der digitale Schiedsrichterausweis eingeführt wurde, stellt der Fußball-Verband Mittelrhein zur neuen Spielzeit auch den Ausweis für Verbands- und Kreismitarbeiter*innen auf das digitale Format um. Der Mitarbeiterausweis ist in der DFBnet App hinterlegt und gilt als Ersatz für den aktuellen Ausweis in Kartenform. Weitere Informationen zum Einsatz des digitalen Mitarbeiterausweises finden die Vereine auf fvm.de.

Termine Saison 2022/23

HERREN

19.-21. August 2022: 1. Spieltag
4. Dezember 2022: Letzter Spieltag vor der Winterpause, Nachholspiele bis 18. Dezember
4./5. März 2023: 1. Spieltag in 2023
3. Juni 2023: Bitburger-Pokalfinale
11. Juni 2023: Letzter Spieltag

FRAUEN

2.-4. September 2022: 1. Spieltag
4. Dezember: Letzter Spieltag vor der Winterpause, Nachholspiele bis 18. Dezember
16. Februar 2023: FVM-Hallenpokal
18. März 2023: 1. Spieltag in 2023
8. Juni 2023 (Fronleichnam): Ford-Pokalfinale der Frauen
11. Juni: Letzter Spieltag

JUGEND

20./21. August 2022: 1. Spieltag 2023
17. Mai: FVM-Pokalfinale der A-Junioren
18. Mai (Christi Himmelfahrt): ARAG-Pokalfinals der B-/C-/D-Junioren
21. Mai 2023: Letzter Spieltag Junioren
3. Juni 2023: Letzter Spieltag Juniorinnen
8. Juni: ARAG-Pokalfinals der B- und C-Juniorinnen

Regeländerungen

Zu jeder neuen Spielzeit gibt es auch international Regeländerungen. FVM-Verbandslehrwart Michael Beitzel stellt diese vor.

REGEL 3
Spieler*in

Die zunächst als vorübergehende Änderung aufgenommene Regelung, pro Team bis zu fünf Auswechslungen zuzulassen, wurde nun fest im Regeltext verankert. Im Bereich der FVM-Spielklassen gilt daher weiterhin, dass bis zu fünf Auswechselspieler*innen je Team eingewechselt werden dürfen. Die Auswechslungen können zu beliebigen Zeiten, ob einzeln oder mit mehrerer zeitgleich genutzt werden und sind dabei ausdrücklich nicht an sog. Wechselslots gebunden. In Pokal- und Entscheidungsspielen bleibt es dabei, dass während einer Verlängerung keine zusätzlichen Auswechselspieler*innen eingewechselt werden dürfen. Natürlich dürfen die noch nicht ausgeschöpften Wechsel aus der regulären Spielzeit weiterhin vorgenommen werden. Bitte beachten Sie ggf. abweichende Regelungen für den Junioren- bzw. Mädchenspielbetrieb, die in den jeweiligen Durchführungsbestimmungen der betreffenden Wettbewerbe niedergelegt sind.

REGEL 8
Beginn und Fortsetzung des Spiels

Es wurde lediglich präzisiert, dass ausschließlich der/die Schiedsrichter*in eine Münze wirft, um die Seitenwahl und den Anstoß zu bestimmen.

REGEL 10
Bestimmung des Spielausgangs

Klarstellung, dass auch ein*e Teamoffizielle*r (z.B. Trainer*in) während des Elfmeterschießens bei entsprechendem Fehlverhalten verwarnt oder des Feldes verwiesen werden kann.

REGEL 12
Fouls und sonstiges Fehlverhalten

Klarstellung, dass ein*e Torhüter*in im eigenen Strafraum nicht wegen eines „Handspielvergehens" bestraft werden kann.

REGEL 12
Fouls und sonstiges Fehlverhalten

Präzisierung bezüglich des Orts der Ausführung eines indirekten Freistoßes, der verhängt wird, weil ein*e Spieler*in das Spielfeld ohne die Erlaubnis des/der Schiedsrichter*in verlässt und dann ein Vergehen gegen eine Drittperson begeht. Der maßgebliche Ort liegt dabei auf der Begrenzungslinie, wo der/die Spieler*in das Spielfeld verlassen hat.

REGEL 14
Strafstoß

Der/die Torhüter*in darf nun bei der Ausführung eines Strafstoßes auch mit einem Fuß hinter der Torlinie (also in Schrittstellung) stehen.

Neben den Regeländerungen sind auch zwei Auslegungen angepasst worden:

REDUZIERUNG BEI PERSÖNLICHEN STRAFEN

Diese findet nur für taktische Vergehen wie Notbremse und Verhinderung eines vielversprechenden Angriffs Anwendung! Vergehen, die aufgrund der Schwere des Vergehens (rücksichtlose oder brutale Spielweise) eine Karte erfordern, bleiben davon unbetroffen. Bei taktischen Vergehen reduziert sich jedoch die Persönliche Strafe bei:

a) einer ballorientierten Aktion im Strafraum,
b) bei der Anwendung des „quick free kicks",
c) bei einem Vorteil.

Hierbei kann es jetzt sogar zu einer Doppelung kommen, das heißt, dass wenn zwei der genannten Möglichkeiten zutreffen, auch eine doppelte Reduzierung erfolgt.

Auslegung bei Abseits

Bekanntlich löst ein „Spielen des Balles" des/der Verteidigenden eine strafbare Abseitsstellung auf und der/die Stürmer*in kann danach ein reguläres Tor erzielen. Bislang sprachen wir von einem Spielen immer dann, wenn es eine bewusste Aktion darstellt. Dabei musste es sich um eine klare Bewegung zum Ball handeln. Diese musste mehr als ein Blocken sein. Der Fuß durfte nicht nur in die Schussbahn gestellt werden, sondern er musste eindeutig zum bereits gespielten Ball geführt werden. Dies konnte auch auf einen Kopfball zutreffen. Jetzt wurde dies jedoch mit dem Zusatz „in a controlled manner", das heißt „in einer kontrollierten Art und Weise", ergänzt.

Schiedsrichter-News

FVM-Unparteiische

Das sind die Schiedsrichter-Assistent*innen auf DFB- und Verbandsebene 2022/23:
Mit **Sascha Stegemann** aus dem Kreis Sieg (Schiedsrichter) und **Frederick Assmuth** aus dem Kreis Berg (Assistent) werden weiterhin zwei Unparteiische in der höchsten deutschen Liga aktiv sein. **Dominik Jolk** (Kreis Berg) verbleibt als Assistent in der 2. Bundesliga. In der 3. Liga leiten weiterhin **Mitja Stegemann** (Sieg) und **Nico Fuchs** (Berg) Spiele und werden gleichzeitig als Assistenten in der 2. Bundesliga eingesetzt. Mit **Luca Marx** (Rhein-Erft) konnte der FVM einen weiteren Assistenten in der 3. Liga platzieren und bestätigt damit die sehr gute Nachwuchsarbeit der vergangenen Jahre.

Im Frauenbereich verbleibt **Laura Duske** (Köln) in der 1. Frauen-Bundesliga. **Eva Kastenholz** (Düren) leitet in der neuen Spielzeit Partien in der B-Juniorinnen-Bundesliga. In der A-Junioren-Bundesliga werden **Lutz Meyersieck** (Heinsberg) und **Lukas Laumann** (Köln) eingesetzt. Die Plätze in der B-Junioren-Bundesliga werden von **Maurice Stubenrauch** (Bonn) und **Lukas Dahmann** (Sieg) besetzt.

Den Aufstieg aus der Herren-Mittelrheinliga in die Regionalliga haben **Tobias Esch** (Sieg), **Ivan Mrkalj** (Köln) und **Jan-Philipp Schöneseiffen** (Bonn) geschafft. In der Mittelrheinliga werden **Lukas Koch** (Heinsberg), **Lukas Fischer** (Rhein-Erft), **Marlon Ganser** (Aachen) und **Marcel Cholewa** (Köln) zukünftig Spiele leiten. Folgende Schiedsrichter steigen aus der Bezirksliga in die Landesliga auf: **Lutz Meyersiek** (Heinsberg), **Lukas Dahmann** (Sieg), **Carlos Ssykor** (Aachen), **Maurice Stubenrauch** (Bonn), **Maurizio Häfele, Alexander Werne** (beide Köln), **Eva Kastenholz** (Düren), **Alexander Klawitter** und **Nick Herbrig** (beide Berg).

Auch im Bereich des Futsal ist der FVM auf der DFB-Liste sehr gut vertreten. In der Futsal-Bundesliga leiten mit **Eric Schell** (Berg) und **Mustafa Kosar** (Aachen) gleich zwei Schiedsrichter aus dem FVM die Partien. Dies ist das Resultat der intensiven Arbeit im Bereich der Futsal-Schiedsrichter*innen, die der FVM seit vielen Jahren leistet.

Gratulation allen Aufsteiger*innen und allen Unparteiischen viel Erfolg bei den Spielleitungen!
(skoe)

FVM-Saisoneröffnung & Fair-Play-Ehrung

Stimmungsvoller Auftakt & Anerkennung für die fairsten Teams

Saisonbeginn im Fußball-Verband Mittelrhein (FVM): Mit der Mittelrheinliga-Partie zwischen dem TuS Blau-Weiß Königsdorf und der SpVg. Frechen 1920 startete am 19. August die Meisterschaft 2022/23 im Verbandsgebiet in die neue Saion. Im Mittelpunkt der FVM-Saisoneröffnung stand auch wieder die Ehrung der fairsten Fußballteams der vergangenen Spielzeit.

In einem hochklassigen ersten Saisonspiel trennten sich TuS BW Königsdorf und Spvg. Frechen 1920 am Ende mit einem leistungsgerechten 2:2-Unentschieden. 650 Zuschauer*innen sahen dabei zum Auftakt ein echtes Traumtor: Marcus Wilsdorf (4.) brachte die Spvg. Frechen 1920 mit einem Winkeltreffer in Führung. Gastgeber Königsdorf kämpfte sich nach dem frühen Gegentreffer schnell zurück ins Spiel und glich in der 33. Spielminute durch Florian Welter verdient aus. Kurz vor der Halbzeitpause gingen die Frechener Gäste durch Armando Rexhepaj (43.) wieder in Front. Die mutig aufspielenden Königsdorfer ließen jedoch nicht nach und erzielten, getragen von einer stimmungsvollen Heimkulisse, mit einem Treffer von Dana Abdal Mohammad Hafthalla (70.) den 2:2-Endstand der ersten Mittelrheinliga-Partie in der Vereinsgeschichte.

Den offiziellen Kick-Off zur neuen Saison hatte FVM-Präsident Christos Katzidis zusammen mit Susanne Stupp, Bürgermeisterin der Stadt Frechen, und Heike Steinhäuser, stellvertretende Landrätin des Rhein-Erft-Kreises, übernommen. „Es war ein toller und spannender Auftakt in die neue Saison mit einem packenden Lokalderby und einem würdigen Rahmen für die Ehrung unserer Fair-Play-Sieger. Für die neue Spielzeit wünsche ich allen Vereinen viel Erfolg und hoffe, dass sie weiter gemeinsam mit uns deutlich machen: Der Fußball am Mittelrhein steht für Toleranz, Respekt und Fair Play – auf dem Sportplatz und neben dem Platz“, so FVM-Präsident Christos Katzidis.

Im Rahmen des Spiels zeichnete der FVM die jeweils fairsten Mannschaften der Herren, Frauen und Junioren aus, die in der vergangenen Saison die wenigsten Maluspunkte für gelbe, gelb-rote, rote Karten und ähnliche Vergehen erhalten hatten.

Im ODDSET-Fair-Play-Pokal der Herren gewann Germania Teveren aus dem Fußballkreis Heinsberg als fairstes Teams der Saison 2021/22 eine Prämie von 2.000 Euro. Auf Platz zwei folgte der FV Vaalserquartier, der einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro erhielt. Als drittfairstes Team durfte der TuS Mondorf einen Scheck über 1.000 Euro entgegennehmen. Zudem freuten sich die Mannschaften des 1. FC Düren II und SG Union Würm-Lindern (4. Platz/625 Euro) über die Anerkennung ihres fairen Verhaltens. Die Vereine FC Union Schafhausen, FV Wiehl, TuS BW Königsdorf, Kohlscheider BC und TuS Buisdorf erhalten Urkunden und Schecks über jeweils 250 Euro.

Bei den Frauen nahm der SV Sportfreunde Aachen-Hörn den Siegerpokal und 1.500 Euro für den ersten Platz entgegen, gefolgt von den Sportfreunden Ippendorf II (Platz 2/1.000 Euro) und Oberkasseler FV (Platz 3/750 Euro). Den vierten Platz teilten sich zwei punktgleiche Teams: Der SV Eintracht Hohkeppel und der SV Sportfreunde Aachen-Hörn II erhielten je 375 Euro.
Die Teams Efferener BC, SC Blau-Weiß 06 Köln, SSV Merten, Spvg. Wesseling-Urfeld und TV Hoffnungsthal belegten die weiteren Plätze und erhalten ihre Fairness-Prämie von je 100 Euro im Nachgang.

Auch die fairsten Junioren wurden für ihr vorbildliches Verhalten ausgezeichnet. Im FVM-Fair-Play-Pokal der A-/B-Junioren siegten die B-Junioren von FV Wiehl II und nahmen neben dem Siegerpokal auch 1.000 Euro Prämie in Empfang. Platz 2 belegte die U16 vom FC Hennef 05 (750 Euro) vor den A-Junioren vom Heiligenhauser SV (3. Platz/500 Euro). Ihnen folgten die B-Junioren von SC Borussia Lindenthal-Hohenlind II (4. Platz/250 Euro) sowie die U16 von FC Viktoria Köln und die A-Junioren von Bergfried Leverkusen (beide 5. Platz/150 Euro). Auf ihren Staffeltagungen nahmen bzw. nehmen die U19-Junioren vom JFV Bördeland Vettweiß U19, die B-Junioren von SC Fortuna Bonn, die U16 vom 1. FC Köln und die A-Junioren vom SV Bergisch Gladbach ihre Prämie in Höhe von je 100 Euro entgegen.

Bei den C-/U14-Junioren stellten die C-Junioren vom Bonner SC das fairste Team und erhielt den Pokal sowie 500 Euro Prämie. Auf den weiteren Plätzen folgten die U14 vom SV Altenberg (Platz 2/400 Euro) sowie die U15-Junioren von SC Fortuna Bonn, die U14 von TuS Lindlar und die U14 vom SV Lövenich/Widdersdorf (jeweils Platz 3/je 200 Euro). (nh)

>> **Die Vergabekriterien und Preise** finden Interessierte unter: www.fvm.de/engagement/fair-play/fair-play-wertung

Ehrung der fairsten Herren-Mannschaften der vergangenen Saison im Rahmen der FVM-Saisoneröffnung: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (4.v.r.), Markus Müller, Vorsitzender des FVM-Spielausschusses und FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.) sowie Michael Revering (l.) vom Fair-Play-Pokal-Sponsor WestLotto.

Ehrung der fairsten Frauen-Mannschaften der vergangenen Saison: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (7.v.l.), Markus Müller, FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.), und Paul Standley, stellvertretender Vorsitzender des Verbandsausschusses für Frauenfußball (l.).

Ehrung der fairsten A- und B-Junioren-Mannschaften der vergangenen Saison: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (6.v.l.), Markus Müller, FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.) und Rudi Rheinstädtler, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (2.v.r.)

Ehrung der fairsten C-Junioren-Mannschaften der vergangenen Saison: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (6.v.l.), Markus Müller, FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.), sowie Rudi Rheinstädtler, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (2.v.r.).

Neue Struktur der Trainer-Lehrgänge

Vermittlung passgenauer Kompetenzen

Die Trainerausbildung im Fußball-Verband Mittelrhein erhält ein neues Gerüst. Zu Grunde liegt ein Beschluss des DFB-Präsidiums, der die Schaffung einer neuen Entwicklungstreppe und eines einheitlichen Bildungsverständnisses in der Qualifizierungsarbeit vorsieht. Im Mittelpunkt steht dabei die Ambition, die vielen engagierten Frauen, Männer und Jugendlichen noch praxisnäher zu schulen, um sie gezielt auf ihre jeweiligen Aufgaben und Anforderungen in der Trainingsarbeit vorzubereiten.

„Wir wollen das bereits vorhandene Wissen verstärkt zum Tragen bringen und vermehrt die individuellen Ziele und Betätigungsfelder berücksichtigen“, umreißt Sandra Fritz, die Referentin Fußball- und Vereinsentwicklung im FVM, den neuen Ansatz. Kurz gesagt: die einzelne Trainerin und der einzelne Trainer stehen im Zentrum. Das übergeordnete Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung zu erhöhen, passgenaue Kompetenzen etwa für die sehr unterschiedliche Arbeit im Nachwuchs- oder Erwachsenenbereich zu schaffen und die Motivation für den Trainerjob zu steigern.

Umgesetzt werden die Neuerungen auf Landesverbandsebene mit Beginn des kommenden Jahres. Bis dahin gelten unverändert die bisherigen Vorgaben und Rahmenbedingungen. Auch bleiben alle bisherigen Lizenzen weiterhin gültig – unverändert mit der Vorgabe, mindestens alle drei Jahre Fortbildungen zu absolvieren, um die jeweilige Lizenz zu verlängern.

Die künftige Struktur umfasst dabei weiterhin einen niederschwelligen Einstieg in den Trainerjob, aber eben auch eine frühzeitige Orientierung. Der Weg zum qualifizierten Coach kann mit dem 20 Lerneinheiten umfassenden Kindertrainer Zertifikat beginnen. Weitere Einstiegsmöglichkeiten sind die Ausbildung zum DFB-Basis-Coach oder – sofern der Fokus dem Bereich Schule gilt – zum DFB-Junior-Coach mit 40 Lerneinheiten. Die Ausbildung zum DFB-Basis-Coach ist neu und ersetzt die zum Teamleiter. Dabei wurde der Aufwand für die Teilnehmenden von 70 auf 40 Lerneinheiten reduziert. Im Rahmen eines dann möglichen Erwerbs der C-Lizenz werden die absolvierten Lerneinheiten berücksichtigt. Hinzu kommen weitere 80. Diese finden dann abhängig von den Zielen der Teilnehmer*innen in einem von drei Profilen statt. Dies sind die Bereiche Kinder, Jugend und Erwachsene. Wer den Weg zur C-Lizenz im Profil Kinder mit dem absolvierten Kindertrainer*in Zertifikat angeht, kann sich 20 Lerneinheiten anrechnen lassen. Diese Lehrgänge finden zumeist in den neun Fußballkreisen des FVM statt.

Für ambitionierte Trainer*innen, die bereits auf Verbandsebene spielende Mannschaften betreuen, ist die nächste Stufe der Entwicklungstreppe der Erwerb der B-Lizenz. Die B Lizenz-Ausbildung hat einen Umfang von insgesamt 120 Lerneinheiten. Sie gliedert sich in die Module Leistung I (60 LE) und Leistung II (60 LE), die jeweils aus zwei Teilen bestehen. Im Modul Leistung II kann zwischen dem Profil Jugend und dem Profil Erwachsene gewählt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an den von den Verbandssportlehrer*innen geleiteten Kursen in Hennef ist die C-Lizenz. Anders als bislang gibt es also keinen Einstieg mehr ohne die vorangegangene Qualifizierung. Das Mindestalter für die Ausbildung beträgt 17 Jahre, die Lizenzerteilung erfolgt frühestens mit dem 18. Lebensjahr. Weiterhin müssen die Teilnehmenden sechs Monate als Trainer*in im Erwachsenen- oder Jugendbereich (U12 oder höher) tätig gewesen sein und auf Mannschaften zurückgreifen können, damit die Anwendung des Erlernten, im Profil Jugend oder Erwachsene erworbenen Know-hows gewährleistet ist.

Letzteres gilt als Schlüssel für eine äußerst praxisnahe Ausbildung. „Der Erwerb der Trainer-B-Lizenz fußt auf einem Vierklang von Idealen. Es gilt, das Vorwissen der Teilnehmer*innen zu aktivieren, ihren Wissenserwerb mit bestehenden Referenzen zu verknüpfen, das neue Wissen anzuwenden und schließlich die Umsetzung zu reflektieren“, bringt es Sandra Fritz auf den Punkt. Die direkte Anwen-

dung auf dem Trainingsplatz ist also genauso von fundamentaler Bedeutung wie das beständige Zusammenspiel mit den Ausbildenden. So wird der Grundsatz der kompetenzorientierten Lehre mit Leben gefüllt. Die Ausbildung orientiert sich dabei an den Anforderungen des sportlichen Alltags der Teilnehmenden.

Vertraut bleibt das Format des Blended Learnings, also des Wechsels von Online-, Präsenz- und Anwendungsphasen. Das erworbene Wissen wird in den Präsenzphasen vertieft und erprobt, anschließend in Anwendungsphasen im Heimatverein umgesetzt und auf Basis eines regelmäßigen Austauschs mit den Ausbilder*innen reflektiert. Eingeführt wurde diese gemischte Lernform im FVM bereits während der Pandemie, inzwischen gibt die UEFA die Anwendung vor. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bietet das Blended Learning den Vorteil, einen Teil der Aufgaben zeitlich flexibel zu Hause absolvieren und auf der anderen Seite den unmittelbaren Austausch bei den Einheiten in Hennef erleben zu können.

Die Verbandssportlehrer*innen werden mit der neuen Struktur verstärkt zum Lernbegleiter. Sie suchen immer wieder den Austausch, die Reflexion und sie haben die Zwischenleistungen ihrer Schützlinge im Blick, etwa deren Ausarbeitung von Trainingswochenplänen, Spielanalysen mit der Mannschaft oder Erstellen von Trainertagebüchern. Dieser Idee folgend wird die bisherige Abschlussprüfung dann auch von einer Abschlusspräsentation ersetzt, die eine Darstellung des Entwicklungsprozesses der Trainer*in und ein Perspektivgespräch beinhaltet. Die Zeiten von Noten und langen Theorie-Abenden sind damit künftig Geschichte.

3 Fragen an Manuel Schulitz

„Die Trainerentwicklung steht im Vordergrund“

Herr Schulitz, die neue Struktur der B-Lizenz-Lehrgänge sieht ein engeres Zusammenspiel von Ausbilder*innen und Teilnehmer*innen vor. Welche Vorteile versprechen sich die Verbandssportlehrer*innen von den Veränderungen?

„Es ergibt sich eine fortlaufende Interaktion zwischen Ausbildenden und Teilnehmenden – miteinander und untereinander. Wir erhalten die Möglichkeit, die Teilnehmer*innen bereits im Vorfeld der Präsenzlehrgänge etwa durch online erstellte Profile und Blogbeiträge zu Motivation, Erwartungen und Zielen kennenzulernen. Aufgaben zur Aktivierung des Vorwissens, themenbezogene Fragen und eigene Erfahrungsberichte helfen uns, im Lehrgangsverlauf noch individueller auf unsere Trainer*innen und ihre unterschiedlichen Anforderungssituationen einzugehen.“

Immer wieder ist von kompetenzorientiertem Lernen die Rede. Welche Ambition verbirgt sich hinter diesem Begriff?

„Der Weg ist das Ziel: die Trainerentwicklung steht also im Vordergrund. Je nach Lizenzstufe bedeutet dies, profilspezifische Alltagskompetenzen zu erwerben. Alle Teilnehmer*innen bekommen bereits im Rahmen der Ausbildung die Gelegenheit, die vermittelten Impulse mit der eigenen Mannschaft auf und neben dem Platz anzuwenden – ein echter Mehrwert, denn nur in der Lebenswelt des eigenen Vereins kann die Kompetenz sichtbar und stetig verbessert werden.“

Die B-Lizenz-Lehrgänge finden weiterhin im Blended Learning statt, also im Wechsel von Online-, Präsenz- und Anwendungsphasen. Warum hat sich dieses Format bewährt?

„Die Bildungsarbeit im persönlichen Austausch vor Ort steht weiter im Zentrum. Dazu entstehen wichtige neue Lernräume, die den Prozess begleiten und positiv unterstützen. Es findet eine zeitlich-räumlich-methodische Streckung und Verzahnung der Trainings- und Bildungsräume statt. Die verbindlichen Online-Aufgaben können zeitlich gestaffelt zuhause bearbeitet werden. Flexibilisierung und Individualisierung sind wesentliche Merkmale des neuen Formats. Durch die reduzierte Anzahl an Präsenztagen müssen die Teilnehmer*innen zudem mittlerweile weniger Urlaub in Anspruch nehmen, was gewiss auch dem Privatleben und der eigenen Familie zugutekommt.“

Das ausführliche Interview finden Sie auf www.fvm.de.

Übersicht

Die Voraussetzungen der Trainer B-Lizenz auf einen Blick

- Vereinsnachweis
- Ärztliches Zeugnis nicht älter als 12 Monate
- Polizeiliches Führungszeugnis nicht älter als 3 Monate
- Anerkennung Satzungen und Ordnung von DFB und LV
- Schiedsgerichtsvertrag
- gültige C Lizenz
- Nachweis über mind. sechs Monate Tätigkeit als Trainer*in
- Nachweis des Bezugs zum Amateurleistungsfußball als aktive*r Trainer*in

Die B-Lizenz berechtigt,

- alle Herren-Mannschaften der Amateurklassen bis einschließlich 5. Spielklasse,
- alle Frauen-Mannschaften (mit Ausnahme der Bundesliga und der 2. Frauen-Bundesliga),
- alle Junioren-Mannschaften (mit Ausnahme der A- und B-Junioren-Bundesliga, der A- und B-Junioren-Regionalliga und der zweithöchsten Spielklasse, soweit diese nicht Regionalligen sind sowie als Trainer im Leistungszentrum) sowie
- alle Juniorinnen-Mannschaften mit Ausnahme der B-Juniorinnen-Bundesliga (vorbehaltlich der Regelung in § 37 Nr. 3. c) der DFB-Jugendordnung) zu trainieren und
- als DFB-Stützpunkttrainer*in zu arbeiten (nur in Kombination mit dem Zertifikat Torwart Leistungskurs).

Anmeldungen

Die Anmeldung für die neu strukturierten B-Lizenz-Lehrgänge im kommenden Jahr sind vom 18. bis zum 31. Oktober über den Lehrgangsplan möglich. Bereits am 11. Oktober werden die Termine zur Einsicht auf der Homepage des FVM veröffentlicht. Informationen zu den weiteren Ausbildungs- und Anmeldemöglichkeiten (DFB-Basis-Coach und Trainer C-Lizenz) folgen Ende des Jahres. Lehrgänge für das FVM-Kindertrainer Zertifikat werden regelmäßig im Lehrgangsplan veröffentlicht.

Ansprechperson

Sandra Fritz
FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung
Tel.: 02242/91875-41
E-Mail: sandra.fritz@fvm.de

Leadership-Tag für Frauen

#leidenschaftzählt

Es war ein interessanter und ereignisreicher Tag, den die Teilnehmerinnen beim FVM-Leadership-Tag für Frauen unter dem Motto #leidenschaftzählt Ende Juli in der BayArena erlebten.

Nach den beiden Leadership-Programmen 2018 und 2021 knüpfte der FVM an das besondere Angebot für Frauen an und lud die ehemaligen Teilnehmerinnen der Programme gemeinsam mit Bayer 04 Leverkusen zu einem Tag in die BayArena ein. Und auch weitere Vereins-, Kreis- und Verbandsmitarbeiterinnen waren zugegen, um zu netzwerken und Impulse für die eigene ehrenamtliche Arbeit auf- und mitzunehmen.

Ein buntes Programm

Den Auftakt der Veranstaltung machte Ulrike Bracht, die mit Auszügen aus ihrer Masterarbeit zum Thema „Frauen in Führungspositionen im Fußball" einen Grundstein für den Tag legte. In ihrem Impuls ging sie im Rahmen eines historischen Abrisses auf das Rollenbild der Frau ein, um im weiteren Verlauf über die Themen Frauen im Sport, Frauen in Führungspositionen, Barrieren und Handlungsempfehlungen zu referieren. Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen an zwei Workshop-Phasen teilnehmen. Unter der Leitung von Tanja Gröber und Ines Sauter wurden in jeweils drei Stunden die Themen „SelbstBEWUSST führen im Fußball – mit PersönlICHkeit und Leidenschaft" und „Menschen bewegen – Change Management für die eigene Vereins- und Verbandsarbeit nutzen" angeboten.

„Ehrenamtliche Führungspositionen werden ausgefüllt durch Menschen. Diese haben im Laufe ihres Lebens unterschiedliche Persönlichkeiten entwickelt, die die Führung und Zusammenarbeit im Verein und Verband prägen. Spannend sind dabei besonders die Motive und Beweggründe, mit denen diese Menschen ihr Ehrenamt gestalten – sei es Macht, Neugierde, Anerkennung oder Idealismus. Sich seiner eigenen Motive bewusst zu sein und diese beim Mitstreiter oder der Mitstreiterin zu erahnen, bring uns im eigenen Handeln ein ganzes Stück weiter", fasste Tanja Gröber ihrem Workshop zusammen. Im Workshop „Change Management" erarbeiteten die Teilnehmerinnen ein Grundverständnis, wie Menschen in Veränderungsprozesses reagieren und wie damit umgegangenen werden kann. Darüber hinaus ging es darum, Erfolgsfaktoren in Veränderungsprozessen zu verstehen und erste Schritte und Erfahrungen mit einer eigenen Change Management Planung zu machen.

Doch damit noch nicht genug: Mit Ford wurde im Rahmen der Veranstaltung der neue offizielle Premium-Partner des Frauenfußballs im Fußball-Verband Mittelrhein vorgestellt. Mit Friederike Philipsenburg, Supervisor Technologie Strategie Fahrzeugprogramme, die als Maschinenbauingenieurin und ehemalige Henry-Ford-Stipendiatin Teil des Women's Engineering Panels ist und das Projekt „Kick it like Ford" als Schirmfrau unterstützt, nahm auch eine Vertreterin von Ford am Podiumsgespräch teil, in dem sich darüber hinaus FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß, Linda Schöttler (Leiterin der Geschäftsstelle Frauenfußball bei Bayer 04 Leverkusen) und Renate Wolf (Geschäftsführerin TSV Bayer Leverkusen) mit klaren Worten und starken Meinungen zum Thema Frauen und Führung einbrachten.

Positives Feedback

„Es war eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen positiven Reaktionen. Qualitativ konnten wir das Programm so gestalten, dass alle Teilnehmerinnen einen persönlichen Mehrwert aus der Veranstaltung ziehen konnten. Nun gilt es, an diesem Punkt anzusetzen, um unsere Mitarbeiterinnen auf Vereins-, Kreis- und Verbandsebene weiter zu stärken. Wir merken, dass dies von den Teilnehmerinnen aktiv eingefordert wird. Sie wollen mitgestalten und in ihren Strukturen wirken. Wenn wir dazu eine Plattform bieten können, wollen wir das auch zukünftig machen. Aus diesem Grund haben wir auch einen TEAMS-Kanal eingerichtet, in dem sich alle Teilnehmerinnen auch über die Veranstaltung hinaus austauschen können", erklärte Sabine Nellen (Leiterin der FVM-AG „Mädchen und Frauen im Fußball").

Tülay Kayadibi/Sandra Fritz

Ford neuer Premium-Partner des Frauenfußballs

#KickItLikeFord

Im Rahmen des FVM-Leadership-Tags Ende Juli schlossen der Kölner Automobilhersteller Ford und der Fußball-Verband Mittelrhein eine **strategische Partnerschaft für den Frauenfußball**. Die Kampagne läuft unter dem Motto „Kick it like Ford“ und unterstreicht das Engagement von Ford für Diversität und Geschlechtergleichstellung.

v.l.: Justine Schreiber, Pressesprecherin Ford-Werke GmbH, Emilie Schmidt, Vorsitzende des Verbandsauschusses für Frauenfußball, FVM-Präsident Christos Katzidis, FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß und Friederike Philipsenburg, Supervisor Technologie Strategie Fahrzeugprogramme Ford Europa, freuen sich auf die Zusammenarbeit. (Foto: FVM/Hambalek)

Mit der Partnerschaft bekräftigen Ford und der FVM ihr starkes Engagement in Sachen Diversität.

Bereits seit über 20 Jahren setzt sich Ford neben Vielfalt und Inklusion auch aktiv für Gleichberechtigung ein und ist für sein Engagement seitdem mit über 37 Awards ausgezeichnet worden. Durch verschiedene Mitarbeiternetzwerke wie das „Women's Engineering Panel“ werden beispielsweise die Themen Frauen in technischen Berufen oder auch die Wahrnehmung der Frauen bei Ford vorangetrieben. Friederike Philipsenburg, Supervisor Technologie Strategie Fahrzeugprogramme, Ford Europa, die als Maschinenbauingenieurin und ehemalige Henry-Ford-Stipendiatin Teil des Women's Engineering Panels ist, unterstützt das Projekt „Kick it like Ford“ als Schirmfrau.

Unterstützt wird sie dabei von Lena Lotzen, ehemalige Fußball-Nationalspielerin und aktuell unter anderem zuständig für die Betreuung der weiblichen Top-Talente sowie die Jugendkoordination beim 1. FC Köln.

Die Förderung des Frauenfußballs und die Unterstützung von Frauen im Fußball wird im Fußball-Verband Mittelrhein großgeschrieben. Im sportlichen Bereich stärkt der FVM beispielsweise den Pokalwettbewerb durch einen eigenen Finaltag oder mit der Live-Übertragung von Pokalauslosungen in den sozialen Medien. Zudem setzt sich der FVM mit Leadership-Programmen oder einem Mentoringprogramm für Mädchentrainer*innen für die Förderung von ehrenamtlich engagierten Frauen ein und stärkt unter dem Hashtag #leidenschaftzählt die Sichtbarkeit von Frauen und Mädchen im Fußball am Mittelrhein.

Mit Ford und dem Fußball-Verband Mittelrhein haben sich zwei Partner mit gleichen Zielen für den Frauenfußball gefunden, die mit der Kooperation ein Ausrufezeichen für Vielfalt und Gleichberechtigung setzen. Der Automobilhersteller wird die Austragung des Verbandspokals der Frauen unterstützen und an die zwölf Mannschaften der Frauen-Mittelrheinliga als höchster Verbandsklasse Trikots übergeben. Darüber hinaus beinhaltet die Zusammenarbeit die gemeinsame Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für Frauen. Unter dem Kampagnen-Hashtag #KickItLikeFord werden alle Inhalte rund um die Partnerschaft im Frauenfußball gebündelt.

Zum Start der Kooperation anlässlich des FVM-Leadership-Tags für Frauen freute sich Friederike Philipsenburg: „Wir bei Ford setzen uns bereits seit vielen Jahren für Diversity ein. Beispielsweise haben wir mit „FiT – Frauen in technischen Berufen“ ein ganzes Team, das jungen Frauen technische Ausbildungen näherbringen möchte. Da ist die Partnerschaft mit dem Fußball-Verband Mittelrhein die perfekte Ergänzung, um das Thema prominent zu platzieren.“

Lena Lotzen ergänzt: „Die Frauen-Nationalmannschaft hat mit ihrem großartigen Auftritt bei der Europameisterschaft ein ganz starkes Zeichen für den Fußball gesetzt. Genau das tun Ford und der FVM mit der Partnerschaft auch. Sport und insbesondere Fußball verbindet und stärkt die Menschen, ungeachtet ihres Geschlechts. Dieses Engagement unterstütze ich sehr gerne als Schirmfrau.“

FVM-Präsident Dr. Christos Katzidis erklärt: „Wir freuen uns auf diese Partnerschaft. Ford ist ein starker Partner für unsere starken Frauen. Im FVM engagieren sich bereits viele qualifizierte Frauen – in unseren Gremien, aber auch auf dem Fußballplatz. Wir wollen aber noch mehr Frauen für den Fußball begeistern und die bestehenden Mannschaften unterstützen. Der fantastische Erfolg der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft hat eine große Welle der Euphorie in Deutschland ausgelöst. Diesen Schwung wollen wir nutzen. Gemeinsam mit Ford können wir die Sichtbarkeit des weiblichen Fußballs weiter erhöhen und sportliche wie ehrenamtliche Aktivitäten von Mädchen und Frauen im Fußball stärken.“

Sichtbar wird die Partnerschaft im Frauenfußball bereits in den kommenden Wochen unter anderem bei der offiziellen Übergabe der Trikotsätze an die Mannschaften der Frauen-Mittelrheinliga, im Rahmen der ersten Runde des Ford-Pokals der Frauen und im Ligabetrieb der Mittelrheinliga.

Fußball-Inklusionstage in Köln

Perfektes Zusammenspiel

DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

Die Premiere der Fußball-Inklusionstage fand im September 2021 in zentraler Lage in Trier statt, nun folgt die Fortsetzung in Köln – ebenfalls in bester Lage: auf dem Roncalliplatz in Köln am Fuße des Kölner Doms! Schirmherrin für dieses Projekt ist Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

Vom 16. bis 18. September treffen sich viele Aktive mit und ohne Handicap in einem kleinen Kunstrasenstadion. Die bunte Vielfalt des Handicap-Fußballs soll mit den verschiedensten Aktionen in zentraler Innenstadtlage einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zahlreiche Fußballerinnen und Fußballer mit und ohne Handicap aus ganz Deutschland sind bei diesem besonderen Sportangebot mit dabei: Turniere von Werkstatt-Teams, von Inklusionsteams (Ü16 und U16), von E-Rolli-Teams sowie von Walking-Football-Teams hoffen auf einige Tausend Zuschauer an den drei Septembertagen. Parallel finden zudem die Endspiele um die deutsche Meisterschaft im Blindenfußball statt. „Das ist eine ganz große Bühne, die wir unbedingt nutzen wollen, um den Handicap-Fußball weiter voranzubringen“, erklärt der FVM-Inklusionsbeauftragte Hans Willy Zolper.

„Die Fußball-Inklusionstage verfolgen den Zweck, den Handicap-Fußball in seiner ganzen Vielfalt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und erlebbar zu machen. Sie sollen – wieder einmal – Anstoß zur Entwicklung einer inklusiven Kultur in der Stadt und seinen zahlreichen Vereinen sein“, betont Zolper. Neben den Turnieren wird es daher viele Mitmachangebote für Jung und Alt geben; es kann ein inklusives Fußball-Abzeichen erworben werden und es gibt ein Fortbildungs-Angebot für Trainer*innen/Betreuer*innen sowie eine „Players Night“ im Hilton Hotel.

Unter dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ fungiert die DFB-Stiftung Sepp Herberger als Veranstalter. Sie wird unterstützt von der Agentur Tailormade sowie zahlreichen Kooperationspartnern, u.a. dem Fußball-Verband Mittelrhein, der Stadt Köln, und dem 1. FC Köln. ←

Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft – wie hier beim Finale der Blindenfußball-Bundesliga im Oktober 2021 in Bonn

Programm

16. BIS 18. SEPTEMBER

FREITAG

9:00 bis 14:00 Uhr
Turnier von den Werkstätten für behinderte Menschen

14:00 bis 17:30 Uhr
Ü16-Inklusions-Turnier

17:45 bis 18:00 Uhr
Austausch mit Spielern der CP Fußball-Nationalmannschaft (Menschen mit Bewegungs-Schwierigkeiten)

18:00 bis 21:00 Uhr
Qualifizierungsmaßnahme:
Trainer lernen den Fußball für Menschen mit Behinderung kennen

SAMSTAG

9:30 bis 13:00 Uhr
Blinden-Fußball-Bundesliga

13:00 bis 13:30 Uhr
Promi-Spiel: Bekannte Menschen spielen Blindenfußball gegen blinde Fußballer

14:00 bis 18:00 Uhr
Blinden-Fußball-Bundesliga-Finale & Siegerehrung

19:30 bis 23:00 Uhr
Players-Night

SONNTAG

9:00 bis 14:30 Uhr
Fußball-Freunde-Cup West: Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung spielen zusammen Fußball

14:30 bis 15:15 Uhr
Einlagespiel im E-Rolli-Fußball: Menschen spielen im Rollstuhl Fußball

15:30 bis 18:00 Uhr
Walking Football Inklusiv: Menschen spielen im Gehen Fußball

Interview mit dem FVM-Inklusionsbeauftragten **Hans Willy Zolper**

Initiative „Fußballvereine gegen rechts“

„4 Schrauben für Zivilcourage“

Der FVM setzt sich unter dem Motto #gemeinsamFussball für ein faires, respektvolles und tolerantes Miteinander im Fußball ein und unterstützt Aktionen und Maßnahmen, die diese Ziele ebenfalls verfolgen. Eine davon ist die Initiative **„Fußballvereine gegen rechts“**.

Während eines Juniorenspiels im Kreis Düren im Jahr 2001 wurden Spieler von anwesenden Neonazis rassistisch beschimpft und bedroht. Aus diesem Vorfall heraus gründete sich unter Führung von **Jo Ecker** (Foto, 2. v.l.) die Initiative „Fußballvereine gegen rechts“ – mit dem Ziel, vor der Gefahr von Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt zu warnen, zu sensibilisieren und so ein klares politisches Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu setzen. „Die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt ist eine große und dauerhafte Herausforderung, der sich nicht nur die Gesellschaft und Politik stellen müssen, sondern auch der Fußball“, erklärt Gründer Jo Ecker.

Aus der Initiative entstand im Jahr 2008 die Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“: Interessierte Vereine können ein wetterfestes, vorgelochtes Kunststoffschild mit der Aufschrift **„Kein Platz für Rassismus“** kostenlos erhalten, auf der Platzanlage montieren und so ein sichtbares Zeichen setzen. Mittlerweile hängt das Schild bei über 1.500 Vereinen deutschlandweit. „Wir wollen eine gesteigerte Aufmerksamkeit für die Themen erreichen und so extremistischen Orientierungen entgegenwirken“, so Ecker weiter.

So war die Initiative auch Teil des diesjährigen Finaltags des ARAG-Pokals der C- und B-Juniorinnen und des FVM-Pokals der Frauen in Arnoldsweiler. Die Teams ließen sich gemeinschaftlich hinter dem Banner gegen Rassismus und Gewalt ablichten. Zudem war Ecker im Rahmen des DFB-Pokalfinales der Frauen in Köln mit einem Info-Stand auf dem Fan- und Familienfest präsent. So war es möglich, mit interessierten Vereinsverantwortlichen persönlich in Kontakt zu kommen und 25 weitere Schilder an Vereine zu übergeben. ←

Info

Auch Ihr Verein kann mitmachen!
Setzen Sie ein starkes Zeichen und nehmen Sie Kontakt auf: Schreiben Sie eine E-Mail an gegen.rechts@arcor.de. Das entsprechende Schild wird Ihnen dann unverzüglich zugesendet.

www.fussballvereine-gegen-rechts.de
www.facebook.com/fussballvereine.gegenrechts
www.fvm.de/gemeinsamfussball

FVM-Standpunkt gegen „Gewalt, Diskriminierung und Extremismus im Fußballsport“

„Fußball verein(t) gegen Rassismus

Viktoria Köln und der FVM sind Pilotstandort

Viktoria Köln ist gemeinsam mit dem FVM einer der vier Pilotstandorte im DFB-Projekt „Fußball Verein(t) Gegen Rassismus“. „Benachteiligung und Ausgrenzung haben in unserer Gesellschaft und im Fußball nichts zu suchen“, erklärt DFB-Präsident Bernd Neuendorf. „Mit dem Projekt setzt der DFB ein deutliches und nachhaltiges Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung.“

Begleitet von der DFB-Abteilung für Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange sollen an den Pilotstandorten ab sofort noch intensivere Präventions- und Bildungsarbeit geleistet sowie ein qualifiziertes Beschwerdemanagement etabliert werden. Das vom Bundesministerium des Inneren (BMI) unterstützte Projekt verknüpft die Profi-Vereine mit den DFB-Landesverbänden, die den Amateurfußball in seiner ganzen Breite erreichen. Zudem sollen die bereits bestehenden Anlaufstellen für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle gestärkt und noch enger miteinander vernetzt werden.

„Vom DFB den Zuschlag für das Projekt bekommen zu haben, ehrt uns sehr. Wir sind uns der Wichtigkeit dieses Projekts bewusst. Viktoria Köln ist bunt, weltoffen und multikulturell“, so Viktoria-Geschäftsführer Eric Bock. „Gerne wollen wir Vorbild sein für andere Vereine im Kampf gegen jegliche Form von Ausgrenzung.“

„Das Projekt ist eine wichtige Ergänzung zu unserer bisherigen Arbeit, die wir im Bereich Anti-Rassismus – auch gemeinsam mit der zentralen WDFV-Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle – in den letzten Jahren intensiv vorangetrieben haben“, erklärt FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß. „Es ist zugleich Chance und Ziel, gemeinsam mit Viktoria Köln weitere wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten und die Themen Gewaltprävention, Antidiskriminierung und Vielfaltsförderung auch in der Schnittstelle zwischen Amateur- und Profifußball weiter auszubauen.“ ←

FSJ

Nachwuchskräfte für den Fußball!

Anfang August sind 44 junge Menschen aus Fußballvereinen des Fußball-Verbandes Mittelrhein und Fußballverbandes Niederrhein in ihren „Freiwilligendienst im Sport“ gestartet und unterstützen nun ein Jahr lang die Jugendarbeit in den Vereinen sowie auf Kreis- und Verbandsebene.

In ihren Einsatzstellen leiten die jungen Menschen in den kommenden Monaten Fußball-AGs in Schulen und Kitas sowie das Kinder- und Jugendtraining und werden in die Organisation von konkreten Projekten eingebunden. Durch administrative Tätigkeiten bekommen die Freiwilligen zudem einen Eindruck von ehrenamtlichen Strukturen und Arbeitsabläufen in Vereinen und Gremien.

Um die Freiwilligen bestmöglich auf ihre Aufgaben vorzubereiten, qualifiziert der Fußball-Verband Mittelrhein die jungen Menschen in zwei eigens dafür eingerichteten und von der Sportjugend NRW geförderten Bildungsgruppen. Zur fußballspezifischen Ausbildung, die deutschlandweit einzigartig ist, gehören neben der Trainer-C-Ausbildung und einem Erste-Hilfe-Kurs auch Fortbildungen zu Themen wie Kinderfußball, Verbands- und Vereinsstrukturen, DFBnet oder Öffentlichkeitsarbeit.

Da die Freiwilligen am Anfang des Bildungsjahres die C-Lizenz-Ausbildung durchlaufen, können sie die Kenntnisse bei den dann folgenden Trainingseinheiten im Schul- und Vereinskontext direkt anwenden. „Die jungen Trainer*innen bekommen so das nötige Handwerkszeug, um Bewegungsangebote in Schulen und Vereinen qualifiziert umzusetzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben zudem gezeigt, dass dank des Engagements der Freiwilligen nachhaltige Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen entstehen“, so Rudi Rheinstädtler, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses. Darüber hinaus sieht er auch für die junge Menschen einen echten Mehrwert im FSJ: „Die Freiwilligen profitieren enorm von den Erfahrungen aus der Übungsleitertätigkeit und von den breitgefächerten Einblicken in die Einsatzbereiche insgesamt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie innerhalb dieses Bildungsjahres auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden.“

Dass sich die erfolgreiche FSJ-Arbeit des FVM auch zur Gewinnung von ehrenamtlichen Nachwuchskräften eignet, zeigt ein Blick auf die Einbindung junger Menschen in die Gremien. Allein auf Kreis- und Verbandsebene sind aktuell zehn ehemalige FSJ’ler*innen aktiv. Auch die Vereine berichten von einer hohen Bereitschaft der jungen Menschen, sich nach ihrem Freiwilligendienst weiter ehrenamtlich im Verein zu engagieren.

Kontakt

Frederik Herkenhoff und **Sebastian Rüppel** sind Ihre Ansprechpersonen im FVM rund um das Thema Freiwilligendienst im Sport.

Frederik Herkenhoff
frederik.herkenhoff@fvm.de
Tel. 02242/91875-46

Sebastian Rüppel
sebastian.rueppel@fvm.de
Tel.: 02242/91875-47

FVM- und Kreis-FSJler*innen

Vincent Loskant (FVM), Sebastian Langer (Kreis Köln), Phil Kramer (Kreis Berg), Gina Moers (Kreis Aachen), Anne Flucht (Kreis Düren)

FSJler*innen in Vereinen

Kreis Köln: Justus Nöbel (1. JFS Köln), Jens Grage (TuS Rheindorf)

Kreis Bonn: Georg Kraus, Luca Harzheim (beide JSG Beuel), Salim Mehdaoui (FC Hertha Bonn), Jan Enzmann (Fortuna Bonn), Pauline Netzker, Jannis Sauerborn (beide FV Preußen Bonn), Justin Jason Springer (BSV Roleber), Oliver Kowalk (VfL Alfter), Moritz Hartmann (RW Lessenich), Timo Weber (Eintracht Geislar)

Kreis Sieg: Can Thelen, Louis Coenen (beide TuS Oberpleis), Selim El Gharbi (TuS Oberpleis 1905), Joelle Schneider, Tom Bjick (beide SV Menden), David Schmetkamp (SF Troisdorf 05)

Kreis Berg: Luca Vogel, Valentin Munetic (beide SV Refrath/Frankenforst), Leonard Ahrens (FV Wiehl), Yannick Ott (SSV Homburg-Nümbrecht)

Kreis Euskirchen: Cedrik Crampen (SG Oleftal)

Kreis Rhein-Erft: Daniel Scheffer (BW Königsdorf), Lucas Schneider, Henrick Wacker (beide SV Rheidt), Aaron Münstermann, Jasper Boland, Bastian Weber (alle FC Rheinsüd Köln)

Kreis Aachen: Dimitri Geronatsios (VFR Würselen)

Kreis Heinsberg: Marius Lingens, Demien Eßer (beide SC Erkelenz), Magnus Lingens (Germania Bauchem)

Aus dem Fußballverband Niederrhein:

Colin Kromer (FVN), Sönke Bureick (SuS Dinslaken), Patrick Vavasseur (Düsseldorfer CfR links), Maximilian Weigelt, Ben Reis Pires (beide SV Glehn), Jonathan Fister (VfR Büttgen)

FVM vor Ort: „Mentoring für Mädchentrainer*innen“

Feedback beflügelt für die nächste Runde!

Der FVM fördert den Mädchenfußball: Über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen fahren qualifizierte FVM-Mentor*innen zu E-, D- und C- Juniorinnen Mannschaften im FVM-Gebiet und geben den Trainer*innen in den Vereinen Tipps und Hinweise bei Trainingsdidaktik, -methodik und Mannschaftsführung. Die Mentor*innen nehmen dabei eine beratende Rolle ein und leiten daher keine Mustereinheiten, sondern tauschen sich mit den Trainer*innen aus. Nun geht das Erfolgsprojekt in die nächste Runde.

Konstante Teilnahmezahlen im Trainingsbetrieb, vereinfachte Vorbereitung und Trainingsdurchführung für Trainer*innen und dadurch auch mehr Spaß und Lernerfolg bei den Spielerinnen bestätigen die Wirkung der Begleitung durch die FVM-Mentor*innen. Doch nicht nur die Freude steigt: „Durch die Begleitung vor Ort haben wir Interesse bei den Trainer*innen geweckt, die nach dem Mentoring Lizenz-Lehrgänge begonnen und inzwischen auch schon bestanden haben“, freut sich Projekt-Koordinator René Browarski über das sehr positive Feedback zu den Mentoring-Begleitungen. Eine Verlängerung der Begleitung muss aktuell allerdings noch warten. „Priorität hat für uns, nun erst einmal möglichst viele neue Trainer*innen in vielen Vereinen zu begleiten, da die Nachfrage sehr hoch ist“, so Browawski.

„Es hätte kaum besser laufen können: Ich hatte zuvor gerade die Mannschaft meiner Tochter übernommen, weil kein Trainer greifbar war. Das Interesse war riesig und die Begleitung ideal“, bilanzierte Trainer Aykut Wiskow vom FC Flerzheim beim Abschlusstermin zur Begleitung durch Mentor Wolfgang Milka. **„Die strukturgebende Hilfe hat mir ebenso vieles erleichtert, wobei gerade das Inhaltliche für mich Gold wert war.“** Das Mentoring ermutigte den Familienvater, die Trainer-C-Lizenz zu erwerben. Dieser Nebeneffekt war kein Einzelfall und unterstreicht die Wirkung der Begleitungen durch die FVM-Expert*innen, die ihre mitunter langjährige Erfahrung im Mädchenfußball gern weitergeben.

Auch Lina Valley vom SC Erkelenz 09, eine der jüngsten Trainerinnen des Projektes bisher, nutzte die Chance, um die Sicherheit im Training mit ihren Mädels zu festigen. Interessant war auch die Kombination von Co-Trainer Luca Dohr, der gleichzeitig ihr Trainer in der B-Juniorinnen ist. Dieses Konzept geht gut auf: „Es ist super, viel ausprobieren zu können, während ich jemanden an der Seite habe, der mich unterstützt und dessen Trainingsabläufe ich schon kenne.“ Lina bekräftigte das Mentoring vor allem in der strukturellen Hilfe und der Möglichkeit, sich weiter auszutauschen. „Auch für mich war es super, die Unterstützung von der Mentorin mitzubekommen und hier und da noch ein paar Dinge mitzunehmen“, so ihr Co-Trainer Luca.

Mentorin Julia Landenauer ergänzt: „Lina hat anfänglich sehr vorsichtig versucht, alles richtig zu machen, war aber direkt mit Feuer und Flamme dabei. Ich konnte gut verfolgen, wie sie von Begleitung zu Begleitung selbstbewusster geworden ist. So konnte ich ihr Selbstvertrauen für die anstehende C-Lizenzprüfung mitgeben“, so Landenauer.

Sicheres Auftreten, bessere Vorbereitung, mehr Spaß

Die Festigung der Trainingsstruktur in der Vorbereitung, im Aufbau und der Durchführung selbst wurde bei den bisher begleiteten Trainer*innen am häufigsten erwähnt bei der Frage, was sich denn am meisten verändert hatte. Die Chance, sich kurz über den Trainingsablauf auszutauschen und die Durchführung gemeinsam zu besprechen, war der wichtigste Punkt. Die Eindrücke der Mentor*innen decken sich, auch wenn alle Begleitungen unterschiedlich vom Schwerpunkt der Besprechungen mit den Trainer*innen waren. Sicheres Auftreten, bessere Vorbereitung lassen mehr Spaß auch im Trainingsablauf durch die Trainer*innen beobachten.

Zweite Runde startet

Die zweite Bewerbungsphase für die Vereine endete im Juli und die ersten Vereine sind bereits kontaktiert. Alle weiteren Vereine der vorherigen und aktuellen Bewerbungsphase sind weiterhin auf der Nachrückliste, die auch noch weiterhin offenbleibt. Parallel sucht der FVM weitere Mentor*innen, um das Team weiter auszubauen.

Bewerbungen zur Begleitung durch das Projekt oder als Mentor*in senden Interessierte per E-Mail an Jugendbildungsreferentin Laurin Lux (laurin.lux@fvm.de). Weitere Details zum Projekt finden sie unter www.fvm.de/mentoring. ←

Talentförderung

DFB-Stützpunkte starten in die Saison 2022/23

Nicht nur die Meisterschaft, sondern auch das DFB-Talentförderprogramm im Fußball-Verband Mittelrhein startete Mitte August in die neue Saison – traditionell am Montag. An den zehn DFB-Stützpunkten sind nicht nur neue Spieler*innen zu finden, sondern auch neue Trainer*innen, die zu einem erfahrenen Team stoßen, um die etwa 470 Spieler*innen der Jahrgänge 2011 bis 2007 individuell zu begleiten. Nachdem die Anzahl der förderungswürdigen Spieler*innen an die Kreise angepasst wurde, gilt es nun, diese als Trainer*innenteam bestmöglich zu begleiten.

Zum Saisonwechsel gab es personelle Wechsel an den einzelnen DFB-Stützpunkten. Imad Laadim (STP Aachen), Felix Eiting, Julian Schwermer, Horst Semrau (alle drei STP Berg), Nico Kempf, Gianluca Pavone (beide STP Bonn) und Pascal Müller (STP Düren) stehen dem Talentförderprogramm in Mittelrhein nicht mehr zur Verfügung. Auch auf diesem Wege vielen Dank für die vergangene Arbeit mit den Talenten. Stattdessen werden die Stützpunkttrainer Enis Davran (STP Aachen) Sinan Ataoglu, Calvin Hardt, Leon Habernickel (alle drei STP Berg), Michael Stuch (STP Bonn) und Sebastian Sander (STP Düren) die erfolgreiche Talentförderung an den DFB-Stützpunkten im FVM fortführen.

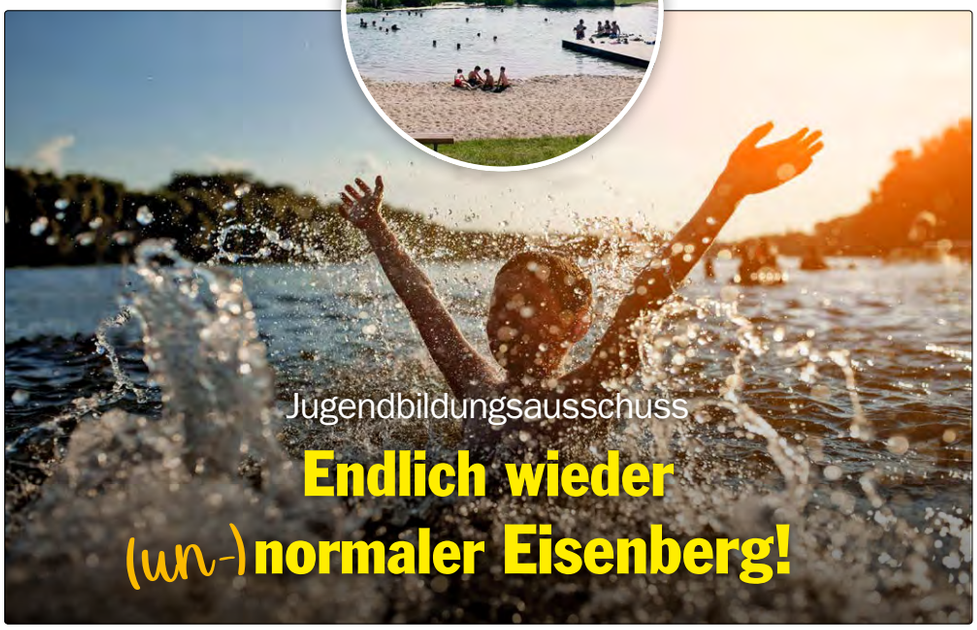
Für die Begleitung der DFB-Stützpunkte ist der neue DFB-Stützpunktkoordinator im FVM Hendrik Winkelmann verantwortlich, er hat zum 1. Juli 2022 die Nachfolge von Mirko Schweikhard angetreten. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und möchte mit dem Team der DFB-Stützpunkttrainer*innen die förderungswürdigen Talente im FVM finden und neben dem Vereinstraining individuell entwickeln. Vorteile sind sicherlich, dass ich mich im FVM gut auskenne und auf viele bekannte Gesichter treffe. Außerdem kann ich meine Erfahrung in der Talentförderung einbringen, die ich in den letzten Jahren auf Toplevel erfahren durfte“, so Winkelmann.

Kontakt

Hendrik Winkelmann
DFB-Stützpunktkoordinator im FVM
E-Mail: hendrik.winkelmann@dfb.de
Tel.: 02242/9187563

Stützpunkttrainer*innen im Überblick

DFB-Stützpunkt Köln-Müngersdorf: Günther Lang, Alex Odenthal, Dr. Sebastian Schwab, Maik Templer
DFB-Stützpunkt Köln-Vingst: Raimund Kiuzauskas, Tarek Maarouf, Doreen Meier, Kalle Wagner
DFB-Stützpunkt Bonn: Klaus Adam, Oliver Johann Ewy, Diego Giuliana, Wolfgang Milka, Michael Stuch
DFB-Stützpunkt Sieg: Lorenz Adis, Olaf Bahne, Christoph Binot, Roland Brieskorn, Jürgen Hülder
DFB-Stützpunkt Berg: Sinan Ataoglu, Leon Habernickel, Calvin Hardt, Hubert Moog
DFB-Stützpunkt Euskirchen: Horst Bartz, Sylvia Risser, Yannick Rosenbrock
DFB-Stützpunkt Rhein-Erft: Frank Geller, Holger Hoffmann, Steffen Schäfer, Karl Slickers
DFB-Stützpunkt Aachen: Enis Davran, Maik Kasperczyk, Uli Kirch, Marco Kraß, Michael Kreitz, Manuel Ortiz Gonzalez
DFB-Stützpunkt Düren: Dirk Budinger, Fabrice Macana, Sebastian Sander
DFB-Stützpunkt Heinsberg: Dirk Colling, Jörg Halfenberg, Holger Louis, Bernd Nief
Die beiden Torwarttrainer Paul Warkentin (Rhein-Erft + Köln-Müngersdorf) und Wolfgang Meinold (Euskirchen + Düren) werden jeweils an zwei Stützpunkten eingesetzt



Jugendbildungsausschuss

Endlich wieder (un-)normaler Eisenberg!

Zwei Jahre lang waren die Feriencamps am Eisenberg gar nicht oder nur mit strengen hygienischen Regeln möglich. Umso größer war die Vorfreude bei allen Betreuer*innen und Teilnehmer*innen, endlich wieder unbeschwert die Zeit am Eisenberg zu genießen. Doch bereits in der Planung vor der diesjährigen Fahrt zeichnete sich ab, dass es auch in diesem Jahr noch nicht so ganz normal werden würde.

Während aufgrund der Platzkapazitäten des Feriendorfs die Fahrt diesmal wenige Tage kürzer war, flüchteten zahlreiche Familien mit Kindern aus der Ukraine unter anderem auch in das FVM-Gebiet. Schnell kam im Jugendbildungsausschuss die Idee auf, genau diesen Kindern eine Auszeit von den Sorgen zu bieten: Mit Hilfe der neun Kreise konnte man sechs ukrainischen Kinder und Jugendliche auf eine für sie kostenfreie Freizeit mitnehmen! Kurzerhand wurde ein mehrsprachiges Handbuch erstellt, das der Kommunikation zwischen den Teilnehmern dienen sollte, aber schnell stellte sich heraus, dass vor allem diese das Handbuch gar nicht benötigten, denn wie so oft galt: „Fußball verbindet!“

Vielleicht auch wegen der kurzen Fahrtzeit, wurde das diesjährige Camp mit verschiedenen Highlights bestückt. So ging es direkt in den ersten Tagen zum nahegelegenen Golfplatz, den man auch bereits in den letzten Jahren besuchen konnte, zum Footgolf.

Ein weiteres Highlight konnten die älteren Teilnehmer*innen wahrnehmen: Gemeinsam ging es Donnerstagmorgen zum Erlebnisbergwerk Merkers, wo man bis zu 800m Teufe (bergmännische Bezeichnung für Tiefe) auf LKW zu verschiedenen Stationen des Bergwerks fuhr. Neben anschaulichen Erklärungen zum Abbau des Salzes im Bergwerk, ging es hier auch in die Kristallgrotte mit riesigen Salzkristallen, die in ihrer Art einzigartig ist, eine Lasershow in der wohl tiefsten Konzerthalle durfte auch nicht fehlen.

Hauptattraktion war in diesem Jahr jedoch, wie so oft im Sommer, der Badeteich! Fast schon täglich zog es die Teilnehmer, gerade in den Nachmittagsstunden, in das kühle Nass, das obligatorische Lagerfeuer mit Stockbrot rundete so einige Tage auch noch ab. Dass die Freude groß ist, dass die Freizeit wieder ohne größere Einschränkungen möglich ist, zeigt auch, dass die Kinderfreizeit im Oktober bereits ausgebucht ist.

„Fußball integriert und beim Fußball sind alle Menschen gleich, sind zwei wertvolle Erfahrungen, die alle Teilnehmenden – unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Größe, Alter oder sonstigen Unterschieden – beim FVM-Jugendcamp 2022 als selbstverständlich erlebt haben“, so Sebastian Knauth, Vorsitzender des Jugendbildungssauschusses, der die Ferienfreizeiten am Eisenberg mitbegleitet. ←

Info

Im Herbst findet neben der Freizeit der Jugendlehrgang (ehem. DFB-Teamleiter Kinderfußball) statt. Dieser bietet Jugendlichen einen Einstieg in die Trainertätigkeit, bei dem die Teilnehmer*innen Erfahrungen sammeln können, Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln und Verantwortung übernehmen. Zudem gilt er als Vorstufe zu den weiteren DFB-Trainerlizenzen. **Alle Infos und Anmeldung** gibt es unter www.fvm.de/jugendliche/jugendlehrgang.

Herren-Regionalliga West

Alle Spiele im Livestream

Alle der insgesamt 306 Partien der aktuellen Regionalliga West-Spielzeit werden von Sporttotal mit manuellen Kamera Setups aus den Stadien produziert und live kommentiert. Neben den Live-Übertragungen und Video-on-demand werden wenige Stunden nach Spielende Highlight-Clips zu allen Partien zur Verfügung stehen. Zudem wird es eine Highlight-Show geben, die für die Fans jeweils den gesamten Spieltag zusammenfasst. Alle Inhalte sind unter regionalliga-west.tv abrufbar. Die Spiele werden jeweils als Pay-Per-View Bezahlmodell aufrufbar sein. Highlight Clips und viele weitere Specials stehen den Fans frei zur Verfügung.

Das WDFV-Präsidium 2022-2025 wird erneut angeführt von WDFV-Präsident Peter Frymuth (5.v.r.). Aus dem FVM sind im Präsidium vertreten: Thomas Küpper (5.v.l.), Sascha Hendrich-Bächer (6.v.r.), Christos Katzidis (3.v.r.) und Peter Oprei (r.).

WDFV-Verbandstag

Wahlen & Ehrungen

Auf dem ordentlichen Verbandstag 2022 des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) Mitte August wählten die Delegierten Peter Frymuth einstimmig für drei weitere Jahre zum Präsidenten des NRW-Regionalverbandes. FVM-Präsident Christos Katzidis wurde zudem zum neuen WDFV-Vizepräsidenten gewählt. Weitere FVM-Vertreter im WDFV-Präsidium sind Sascha Hendrich-Bächer als Schatzmeister sowie der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses Peter Oprei und Thomas Küpper als Vorsitzender des Satzungsausschusses. Hans-Christian Olpen schied aus dem WDFV-Präsidium aus.

Unter großem Applaus wurde Franz-Josef Kuckelkorn die Goldene Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes verliehen. DFB-Präsident Bernd Neuendorf nahm die Ehrung vor und stellte in seiner Laudatio das außergewöhnliche Engagement von Franz-Josef Kuckelkorn für Vereine und Verbände dar. Auf dem Ehrungsabend des WDFV zeichnete der WDFV zudem weitere verdiente Ehrenamtliche für ihr langjähriges Engagement aus: Aus dem FVM erhielten Hubert Jung und Manfred Schultze die Goldene Ehrennadel des WDFV. Sascha Hendrich-Bächer und Rolf Müller wurden mit der Silbernen Ehrennadel des WDFV geehrt. (wdfv/nh)

Besondere Auszeichnung für Franz Josef Kuckelkorn: DFB-Präsident Bernd Neuendorf (l.) und WDFV-Ehrenpräsident Hermann Korfmacher (r.) zeichneten den langjährigen WDFV-Schatzmeister mit der Goldenen DFB-Ehrennadel aus.

v.l.: Dank und Ehrung für langjähriges Engagement im WDFV: Hans-Christian Olpen, Manfred Schultze, Rolf Müller, Sascha Hendrich-Bächer, Hubert Jung und Alfred Vianden.

Westdeutsche Ü-Fußball-Endrunde

Zwei Meister und viel Freude bei der Westdeutschen Ü-Fußball-Runde

Gleich zwei westdeutsche Ü-Fußball-Meister kommen aus dem FVM-Gebiet! Ende August siegten **Alemannia Lendersdorf** und **Bayer 04 Leverkusen** bei der Westdeutschen Ü-Fußball-Runde und sicherten sich so die Fahrkarte für das Finale des DFB-Ü-Cups. Die gute Nachricht: Auch **GW Brauweiler** fährt nach Berlin!

Freude am Fußball und eine Menge Ehrgeiz standen bei der vom Westdeutschen Fußballverband ausgerichteten westdeutschen Endrunde im Ü-Fußball im Vordergrund. In den Altersklassen Ü32-Herren, Ü40-Herren und die Ü50-Herren qualifizierten sich jeweils die Titelträger für die deutsche Ü-Fußball Meisterschaft am 24./25. September 2022 in Berlin.

Ü32-Herren: Lendersdorf spitze

Intensiv und überaus spannend verlief der Kampf um den ersten Platz bei den Ü32-Herren. Die Mannschaft von **SC Alemannia Lendersdorf** musste sich zwar in ihrem ersten Turnier-Match gegen SSV Wildbergerhütte-Odenspiel mit einem 1:1 begnügen, die weiteren Partien gewannen die Lendersdorfer aber allesamt. 13 Punkte standen am Ende zu Buche und sicherten das Ticket nach Berlin.

Ü40-Herren: Werkself makellos

Bei den Ü40-Herren agierte die Mannschaft von **Bayer 04 Leverkusen** souverän und feierte fünf Siege in fünf Spielen. Bei 11:1-Toren war dies eine nahezu makellose Bilanz, viel mehr ging nicht. Direkt zum Auftakt wurde der spätere Vizemeister SV Grün-Weiß Brauweiler 3:1 bezwungen. Hinter dem erfolgreichen Bayer-Team (15 Punkte) reichten Grün-Weiß Brauweiler schließlich 12 Punkte zum zweiten Platz und für das Ticket nach Berlin.

Ü50-Herren: Hennef bis zum Schluss aussichtsreich

Spannend bis zum Turnierabschluss blieb es bei den Ü50-Herren. Hier kam es sogar zu einem Finale um die Westdeutsche Meisterschaft. Arminia Bielefeld und der **FC Hennef** spielten im direkten Duell um das Ticket nach Berlin. Die Ostwestfalen gewannen die Partie am Ende mit 1:0 und gaben Hennef das Nachsehen, das schließlich hinter Bielefeld und Preußen Lengerich auf Platz 3 landete. (wdfv/ebe)

Bitburger bleibt zwei weitere Jahre Premium-Partner des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Damit wird die seit 2011 bestehende Zusammenarbeit bis 2024 verlängert und der FVM-Pokal der Herren sowohl auf Verbands- als auch auf Kreisebene in den kommenden Jahren weiterhin als Bitburger-Pokal bzw. Bitburger-Kreispokal ausgetragen.

Verlängerung der Premium-Partnerschaft

Der FVM und Bitburger gehen gemeinsam in weitere Spielzeiten

„Wir freuen uns sehr, dass wir die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bitburger über zwei weitere Spielzeiten fortsetzen können. Bitburger ist ein sehr namhafter und wichtiger Partner an unserer Seite und ein starker Förderer des Amateurfußballs“, freut sich FVM-Präsident Christos Katzidis über die Verlängerung der Zusammenarbeit. „Der Bitburger-Pokal ist für die Herren-Mannschaften im FVM auf Verbands- wie auf Kreisebene seit Jahren der wichtigste Wettbewerb. Die Unterstützung von Bitburger weit über den Bitburger-Pokalwettbewerb hinaus unterstreicht, wie sehr das Unternehmen mit dem Fußball in der Region verbunden ist. So ein Engagement im Amateurfußball ist toll.“

„Langfristige und partnerschaftliche Beziehungen haben für uns eine große Bedeutung. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem FVM erneut verlängern und unser Engagement im regionalen Spitzen- und Breitensport auch in dieser für uns wichtigen Region fortsetzen können“, betont Marco Boor, Sponsoring-Leiter Bitburger.

Seit 2011 engagiert sich Bitburger als Premium-Partner im FVM. Neben seinem Engagement als Haupt- und Titelsponsor des Bitburger-Pokals sowie des Bitburger-Kreispokals unterstützt Bitburger den Amateurfußball im FVM mit der jährlichen Verlosung von je einem Trikotsatz in jedem der neun Fußballkreise des FVM für eine Vereinsmannschaft im Senioren-Spielbetrieb. Die TV-Livekonferenz der ARD, in der das diesjährige Bitburger-Pokalfinale im Rahmen des bundesweiten ‚Finaltags der Amateure‘ zwischen dem S.C. Fortuna Köln und Viktoria Köln (0:2) übertragen wurde, verfolgten in der Spitze zwei Millionen Zuschauer*innen. Die Partie lockte knapp 6.000 Fans in den Sportpark Höhenberg in Köln. ←

PHYSIOFLIX
Video-Soforthilfe
OFFIZIELLER PARTNER
FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN

NOVOtipps

Optimales Aufwärmen

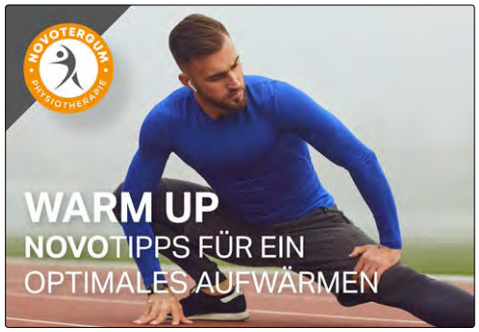
Egal ob im Leistungs- oder Hobbysport – zur richtigen Vorbereitung auf die Trainingseinheit gehört ein effektives Aufwärmprogramm. Muskulatur, Bänder, Gelenke und das Herz-Kreislauf-System sollten gezielt auf die anstehende Belastung vorbereitet werden, um die Verletzungsgefahr zu minimieren und die Leistungsfähigkeit zu steigern. Was es beim Aufwärmen zu beachten gilt, hat FVM-Physio-Partner NOVOTERGUM in vier Tipps zusammengefasst.

NOVOtipp 1: Viele machen den Fehler, sich zu intensiv aufzuwärmen. Dabei setzen sie dem Körper zu schnell einer zu hohen Belastung aus, was dem eigentlichen Sinn des Aufwärmens entgegenwirkt. Das Aufwärmtraining sollte deswegen immer in einem langsamen Tempo begonnen werden.

NOVOtipp 2: Bei dem Umfang der Aufwärmphase spielen individuelle Faktoren wie Alter oder Fitnesszustand eine wichtige Rolle: Während sich junge Menschen oft zu schnell zu viel zumuten, brauchen Ältere meist länger, um ihre Muskeln aufzuwärmen. Insgesamt sollte das Aufwärmprogramm ungefähr 10 bis 15 Minuten in Anspruch nehmen.

NOVOtipp 3: Sportspezifische Aufwärmübungen eignen sich besonders bei technisch anspruchsvollen Sportarten wie dem Fußball. Sie unterstützen außerdem dabei, die benötigten körperlichen Fertigkeiten optimal abrufen zu können.

NOVOtipp 4: Nach einer effektiven Aufwärmphase sollte direkt mit dem Training begonnen werden. So hat der Körper keine Gelegenheit wieder abzukühlen. Es empfiehlt sich, maximal fünf Minuten verstreichen zu lassen, um die durch das Warm Up erzeugte Optimierung der neuromuskulären und organischen Abläufe gut zu nutzen.



Im Rahmen seiner sportphysiotherapeutischen Leistungen betreut NOVOTERGUM viele Sportler*innen bei der Konzipierung individueller Trainingspläne inkl. Warm Up und Cool Down und hilft ihnen so bei der Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit. Physiotherapie: NOVOTERGUM. ←

Alle Informationen finden Interessierte unter
www.novotergum.de

Polytan Soccer Court mit PolyPlay S

Eine Legende animiert zum Fußballspielen

Auf dem neuen Max-Michallek-Platz in Dortmund wurde ein Polytan Soccer Court als Begegnungs- und Sportstätte eröffnet – ein Spielfeld für kleine Flächen, komplett ausgestattet mit Kunstrasensystemen oder Kunststoffbelägen, Toren, Banden und Ballfangnetzen. Der Soccer Court soll insbesondere Kinder und Jugendliche zum Fußballspielen animieren. Ausgerüstet ist er mit dem robusten und langlebigen Allroundbelag PolyPlay S von Polytan in Schiefergrau und dem Logo von Borussia Dortmund.

Auf dem neuen Max-Michallek-Platz in Dortmund wurde ein Polytan Soccer Court als Begegnungs- und Sportstätte eröffnet – ein Spielfeld für kleine Flächen, komplett ausgestattet mit Kunststoffbelag, Toren, Banden und Ballfangnetzen. Der Soccer Court soll insbesondere Kinder und Jugendliche zum Fußballspielen animieren.

Fotos: Andreas Keller für Polytan

Auch in Dortmund weiß man Fußball-Held*innen zu würdigen, so jüngst den legendären Mittelfeldspieler **Max Michallek**, auf und neben dem Platz eine Identifikationsfigur von Borussia Dortmund in den 1940er und 50er Jahren. Es ist nicht gewiss, ob der Spitzname „die Spinne“ seinen auffallend langen Beinen geschuldet war oder dem Umstand, dass er im Spiel die Fäden ziehen konnte wie kein anderer. Mit dem BVB gewann er noch vor Einführung der Bundesliga zweimal die Deutsche Meisterschaft. Michallek absolvierte 292 Oberligaspiele und 22 Meisterschaftsendrunden für den BVB.

Zu seinem 100. Geburtstag wurde ihm 2022 ein Denkmal gewidmet – ganz in der Nähe des Borsigplatzes. Dort wuchs er auf, hier hat er das Fußballspielen gelernt. Zumal auf dem Borsigplatz nach wie vor das Herz des BVB schlägt, auf dem langgezogenen Rondell werden traditionell Meisterschaften und Pokalsiege gefeiert. Seit dem Frühjahr thront eine Statue der BVB-Legende aus Stahl auf einem Kohlesockel – in Erinnerung an die industrielle Vergangenheit der Stadt – im Hinterhof zwischen der Oesterholzstraße 44 und 54, der jetzt offiziell Max-Michallek-Platz heißt. Sie ist der Abschluss einer grundlegenden baulichen Modernisierung des knapp 830 Wohnungen umfassenden Quartiers Borsig-West durch das Immobilienunternehmen VIVAWEST.

Mit der Einweihung einher ging die Aktion „Der Platz für Neues“ mit dem Ziel, das Borsig-Quartier zu beleben. In seinem Zentrum befindet sich ein Polytan Soccer Court, den Polytan in Absprache mit VIVAWEST und dem BVB sowie in Zusammenarbeit mit der HVG Grünflächenmanagement GmbH gestaltet hat. Beim Polytan Soccer Court handelt es sich um Spielfelder für kleine Flächen, komplett ausgestattet mit Kunstrasensystemen oder Kunststoffbelägen, Toren, Banden und Ballfangnetzen.

In Dortmund war von vornherein ein Soccer Court vorgesehen, der im Revier früher schlicht Bolzplatz hieß, und der Kinder und Jugendliche dazu animieren soll, quasi auf der Straße das Fußballspielen zu erlernen und zu praktizieren. Ausgestattet ist er mit dem robusten und langlebigen Allroundbelag PolyPlay S von Polytan mit dem BVB-Logo und in Schiefergrau, was einerseits den Straßen-Charakter betont, andererseits eine Hommage an die Vereinsfarben des BVB darstellt. Der langlebige Allroundbelag PolyPlay S kommt vor allem auf Spielfeldern und Anlagen für Schulsport, Ballsport und Freizeitaktivitäten zum Einsatz. Durch seine glatte Oberfläche und das gute Ballsprungverhalten ist er der ideale Untergrund für Ballsportarten und eine Vielzahl von Outdoor-Anwendungen. PolyPlay S ist wasserdurchlässig, so dass das Spielfeld sehr schnell abtrocknet und damit ganzjährig als Allwetterplatz nutzbar ist. Er kann ebenflächig verlegt werden und ist trotzdem rutschsicher. Weitere Vorteile sind der hohe Verschleißschutz und ein geringer Pflegeaufwand. Die Verlegung auf einer Basisschicht sorgt für konstante Werte bei Dämpfung und Deformation.

Jan-Henrik Gruszecki, Leiter Stabsstelle Strategie & Kultur von Borussia Dortmund, zieht ein erstes Resümee: „Fußball verbindet – und am Borsigplatz ganz besonders. Es ist schön zu sehen, dass hier ganz in der Nähe der Wiege des BVB so ein gelungener Fußballplatz entstanden ist, der viele Menschen zusammenbringen wird.“ Vor allem aber können genau dort, wo früher BVB-Legende Max Michallek das erste Mal gekickt hat, nun die nächsten Talente für den BVB heranwachsen. ←

Weitere Informationen finden Sie unter: www.polytan.de und wemakesport.polytan.de

KREISTAGE 2022:

Köln

Kreisvorsitzender: Werner Jung-Stadié
stv. Kreisvorsitzender: Kai Köhler
Schatzmeisterin: Regina Schier
Geschäftsführer: Eugen Müller
Vorsitzende des Spielausschusses: Martina Lambertz
Beauftragter für Frauenfußball: Manfred Bork (†)
Vorsitzender des Jugendausschusses: Detlef Winkler
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Kabil Azizi
F&B-Beauftragter: Josef Schiffer
Vertreter der jungen Generation: Gökhan Erdek

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Axel Zimmermann
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Marco Feith

Anmerkung: Manfred Bork (Foto unten links, 4. v.r.) verstarb plötzlich und unerwartet nur wenige Wochen nach dem Kreistag. Serap Bilgin hat die Aufgaben der Kreisfrauenbeauftragten kommissarisch übernommen.

Bonn

Kreisvorsitzender: Jürgen Bachmann
stv. Kreisvorsitzender: Uwe Scheifgen
Schatzmeister: Marcel Siebeneicher
Geschäftsführer: Matthias Monschau
Vorsitzender des Spielausschusses: Torsten Oleff
Beauftragte für Frauenfußball: Bianca Over
Vorsitzender des Jugendausschusses: Lars Pollmann
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Martin Parkop
F&B-Beauftragter: Horst Waldschicht

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Ulrich Neudeck
Vorsitzende des Kreisjugendsportgerichts: Andrea Schmidt

Sieg

Kreisvorsitzender: Guido Fuchs
stv. Kreisvorsitzender: Helmut Küpper
Schatzmeister: Michael Bluhm
Geschäftsführer: David Birkhölzer
Vorsitzender des Spielausschusses: André Wiebel
Beauftragter für Frauenfußball: Michael Pütz
Vorsitzender des Jugendausschusses: Dietmar Boosten
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Günter Gertmann
F&B-Beauftragter: Paul Standley
Vertreter der jungen Generation: Frederic Fuchs

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Prof. Gerd Bigge
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Markus Meier

Ohne Fotos –Die Veranstaltungen fanden virtuell statt.

Berg

Kreisvorsitzender: Jürgen Liehn
stv. Kreisvorsitzender: Christian Will
Schatzmeister: Wolfgang Pütz
Geschäftsführer: Ralf Zimmermann
Vorsitzender des Spielausschusses: Gerhard Dittich
Beauftragte für Frauenfußball: Sabrina Thomanek
Beauftragter für Mädchenfußball: Karl Fassbender
Vorsitzender des Jugendausschusses: Thomas Engelberth
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Cem Sayilgan
F&B-Beauftragter: Thomas Esser
Vorsitzende des Ausbildungsausschusses: Conny Pothmann
Vertreter der jungen Generation: Nico Kuhbier

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Stefan Flock
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Fabian Baldauf

Euskirchen

Kreisvorsitzende: Doris Mager
stv. Kreisvorsitzender: Stephan Mager
Schatzmeister: Egon Ronig
Geschäftsführer: Heinz Thomas Schenk
Vorsitzender des Spielausschusses: Peter Dierichsweiler
Beauftragte für Frauenfußball: Isabelle Strunk
Vorsitzender des Jugendausschusses: Wilfried Ronig
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Uwe Stark
Vorsitzender des F&B-Ausschusses: Rudi Sass
Vertreterin der jungen Generation: Marie-Christin Salentin

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Manuel Plützer
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Max Leuchter

Rhein-Erft:

Kreisvorsitzender: Heinz Feind
stv. Kreisvorsitzender: Wolfgang Eßer *
Schatzmeister: Michael Closse
Geschäftsführer: Horst Schwarzgruber
Vorsitzender des Spielausschusses: Dieter Heller
Beauftragter für Frauenfußball: Ralf Pestotnik
Vorsitzender des Jugendausschusses: Kenny Hebeler
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Norbert Szyszka
F&B-Beauftragter: Gerd Kramer
Vertreter der jungen Generation: Jonas Förster

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Heinz Hülsmann
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Kurt Schallehn

*** Wolfgang Eßer** wurde nach dem Kreistag als stv. Kreisvorsitzender berufen.

Kreisvorstand des Kreises KÖLN 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises KÖLN 2022-2025

KREISGREMIEN 2022-2025

Auf den Kreistagen, Kreisjugendtagen und Kreisschiedsrichtertagen im Frühjahr haben die Vereinsvertreter*innen die Vertreter*innen ihrer Fußballkreise für die Jahre 2022-2025 gewählt und über eingereichte Anträge abgestimmt. Auf den folgenden Seiten finden Sie die gewählten Vertreter*innen des Kreisvorstandes 2022-2025 und die Fotos von den Kreis(jugend/schiedsrichter)tagen. Einige Veranstaltungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie virtuell durchgeführt, so dass nicht von allen Kreistagen Fotos vorliegen. Alle Mitarbeiter*innen der einzelnen Ausschüsse und Sportgerichte bzw. alle ehrenamtlich engagierten Menschen des Kreises finden Sie auf der jeweiligen Kreis-Website in der Rubrik „Kreis“.

Aachen

Kreisvorsitzender: Bernd Mommertz
stv. Kreisvorsitzender: Karl-Heinz Mund
Schatzmeister: Michael Herpers
Geschäftsführer: Hubert Steffens
Vorsitzender des Spielausschusses: Helmut Brief
Beauftragter für Frauenfußball: Katja Jordan
Vorsitzender des Jugendausschusses: Martin Kleinefeld
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Marco Weber
F&B-Beauftragter: Manfred Handels
Vertreter der jungen Generation: Stephan Mayer
Ehrenamtsbeauftragter: Gregor Müller
DFBnet-Koordinator im Vorstand: René Stoll

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Heinrich-Josef Loritz
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Murat Yalcin

Düren

Kreisvorsitzender: Daniel von Lüninck
stv. Kreisvorsitzender: Sven Kirfel
Schatzmeister: Hans-Peter Hahnengress
Geschäftsführer: Nils Degenhardt
Vorsitzender des Spielausschusses: Uwe Jansen
Beauftragter für Frauenfußball: Katrin Hahn
Vorsitzender des Jugendausschusses: Günter Roland
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Rainer Koll
F&B-Beauftragter: Mohamad Khomassi
Vertreter der jungen Generation: Tim Leipertz

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Gabriele Schlesener
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Julius Schlesener

Heinsberg

Kreisvorsitzender: Michael Kranz
stv. Kreisvorsitzender: Ralf Wendt
Schatzmeister: Andreas Seidler
Geschäftsführer: Roman Achilles
2. Geschäftsführer: Ralf Zaeske
Vorsitzender des Spielausschusses: Stefan Cüster
Beauftragte für Frauenfußball: Kim Dahlmanns
Vorsitzender des Jugendausschusses: Konrad Bohnen/Reinhard Trulley
Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses: Dennis Josef Schmitz
F&B-Beauftragter: Jan Jansen
Vertreter der jungen Generation: Jonas Benndorf

Vorsitzender des Kreissportgerichts: Jörg Markmann
Vorsitzender des Kreisjugendsportgerichts: Helmut Holländer

Kreisvorstand des Kreises BONN 2022-2025

Kreisvorstand des Kreises BERG 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises BONN 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises BERG 2022-2025

Kreisschiedsrichterausschuss des Kreises BONN 2022-2025

Kreisschiedsrichterausschuss des Kreises BERG 2022-2025

Lesen Sie weiter auf Seite 38 >>

Neues aus den Kreisen EINSZUEINS 4-2022

KREISGREMIEN 2022-2025

« Fortsetzung von Seite 37

Kreisvorstand des Kreises **EUSKIRCHEN** 2022-2025

Kreisvorstand des Kreises **DÜREN** 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises **EUSKIRCHEN** 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises **DÜREN** 2022-2025

Kreisschiedsrichterausschuss des Kreises **EUSKIRCHEN** 2022-2025

Kreisschiedsrichterausschuss des Kreises **DÜREN** 2022-2025

Kreisvorstand des Kreises **RHEIN-ERFT** 2022-2025

Kreisvorstand des Kreises **HEINSBERG** 2022-2025

Kreisvorstand des Kreises **AACHEN** 2022-2025

Kreisjugend-ausschuss des Kreises **HEINSBERG** 2022-2025

Kreisjugendausschuss des Kreises **AACHEN** 2022-2025

Kreisschiedsrich-terausschuss des Kreises **HEINSBERG** 2022-2025

FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen (r.) und der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié (l.) übergaben die Ehrengaben des DFB und des FVM an den 1. Vorsitzenden Ferdi Rath.

Köln

100 Jahre SV Adler Dellbrück

Auf der schmucken Sportanlage in Dellbrück herrschte im wahrsten Sinne des Wortes buntes Treiben, als Adler Dellbrück zum Vereinsjubiläum einlud. Zu diesem Anlass hatte es sich auch Nachbar FC Viktoria Köln nicht nehmen lassen, mit den U19-Bundesliga-Junioren sowie der 1. Mannschaft aus der 3. Liga am Thurner Kamp anzutreten. Drei Herrenteams, eine Frauenmannschaft und nicht weniger als 20 Junioren-Mannschaften, zudem ein AH-Team spiegeln das fußballerische Engagement der Adler wider. Die engagierten Vereinsverantwortlichen schauen aber auch stets auch über den Tellerrand hinaus, Integration wird groß geschrieben. Neben Fußball gehören zudem Tischtennis und Gymnastik zum Angebot für die aktuell 680 Mitglieder. Bei der Jubiläumsfeier gratulierten FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen und der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié dem Verein und übergaben die Ehrengaben des DFB und des FVM an den 1. Vorsitzenden der Dellbrücker, Ferdi Rath. (wjs) ←

Sieg

Trainerwechsel

Im Sommer ging die Ära TSV Germania Windeck auf Verbandsebene zu Ende. Nach einer 17-jährigen Erfolgsgeschichte entschied sich daher auch **Marcus Voike** als langjähriger Spieler, Co-Trainer und Chefcoach der Windecker schweren Herzens zu einem Neuanfang und einigte sich mit dem Landesliga-Konkurrenten TuS Oberpleis auf eine neue Herausforderung. Die Windecker wollen in der Kreisliga B mit **Torsten Grass** als neuem Trainer und mit jungen Talenten in der Region etwas Neues aufbauen. Im Kreis Sieg gab es im Bereich der Trainer weitere erstaunliche Wechsel. Während die beiden Mittelrheinligisten FC Hennef und Siegburger SV 04 weiter von **Sascha Glatzel** und **Bünyamin Kilic** trainiert werden, gibt es unter den fünf Landesligisten einige neue Gesichter. Nur beim Aufsteiger FSV Neunkirchen-Seelscheid ist **Michael Theuer** geblieben und den 1. FC Spich trainiert weiter **Stefan Bung**. Beim FV Bad Honnef hat der ehemalige Hennefer **Paul Becker** übernommen, der TuS Mondorf wird von **Michael Müller** als Nachfolger von Bati Wittenius (TuS Buisdorf) trainiert und in Oberpleis folgt Voike auf Wolfgang Görgens. Neue Trainer in der Bezirksliga sind **Andre Pieperiet** (Hertha Rheidt), **Basti Wittenius** (TuS Buisdorf) und **Sebastian Korthaus** (SV Bergheim). (que) ←

Marcus Voike (l.) als neuer Coach beim TuS Oberpleis im Austausch mit Neuzugang Justin Kürten. (Foto: que)

Berg

Vormittagstraining für Ü65-Fußballer

Der Kreis Berg lädt Interessierte im Kreis Berg, die über 65 Jahre bzw. über 70 Jahre alt sind und regelmäßig Fußball in lockerer Umgebung spielen möchten, zum Fußballspielen am Vormittag ein. Spielerfahrungen werden nicht zwingend vorausgesetzt, da der Spaß am Sport und die Freude an der Gemeinsamkeit im Vordergrund stehen.

„Die Altersbeschränkung zwischen den einzelnen Gruppen sowie zur Abgrenzung der Altherren-Mannschaften ist aus mehreren Aspekten sinnvoll. Spieler im besten Alter sollten gegen Spieler in einem ähnlichen Alter spielen. Nicht nur sinken die Chancen auf den Gewinn, wenn eine Gruppe 65-jähriger gegen eine Gruppe 35-Jähriger spielt, vielmehr steigt auch das Verletzungsrisiko an, was sich reduzieren lässt, wenn gleiche Altersklassen zusammenspielen“, erklärt der Kreisvorsitzende Jürgen Liehn. Die Trainingseinheiten werden auf einem verkleinerten Spielfeld stattfinden. So sind die Laufstrecken verkürzt und die Belastung für das Herz-Kreislauf-System wird reduziert. Interessierte können sich an Koordinator Jürgen Liehn (Tel.: 0171/79 36 560, juergen.liehn@fvm.de) wenden. ←

Neues aus den Kreisen – EINSZUEINS 4·2022

Aachen

Schiedsrichterweiterbildung & Abschied

Ende August lud der Fußballkreis Aachen zur ersten Schiedsrichterweiterbildung der neuen Saison ein. Neben der Vermittlung der notwendigen Regelkenntnisse verabschiedete der Kreisschiedsrichterausschuss auch Dieter Schröder, Matthias Nix und Paul Lerchen in den „Ruhestand“. Die Unparteiischen blicken gemeinsam auf weit über 100 Jahre aktive Tätigkeit zurück. Zum Dank erhielten sie eine DFB-Ehrenamtsuhr. Der Kontakt wird über den Platz hinaus aber sicher auch bei den zukünftigen Weiterbildungen bestehen bleiben. (bmo)

Sinnersdorf

Köln

Neue Kunstrasenplätze

Im Sommer konnten im Fußballkreis Köln erneut einige Umwandlungen in Kunstrasenplätze abgeschlossen werden oder stehen inzwischen kurz vor der Vollendung. So konnte der VfR Sinnersdorf bereits sein letztes Meisterschaftsspiel der Saison auf neuem Untergrund bestreiten. In der Endphase befinden sich die Umwandlungsarbeiten von Tennen- in Kunstrasenplätze beim SC Weiler-Volkhoven (Windröschenweg/Fühlinger Weg) sowie gleich zwei Aschenplätze auf der Bezirkssportanlage Bocklemünd in der Heinrich-Rohlmann-Straße. Und auch auf Bezirkssportanlage Bocklemünd, wo mit dem TFC Köln, HNK Croatia Köln, dem Afrika FC Köln und GSK Galatasaray Köln gleich vier Vereines ihre Heimspiele austragen, ist bei den Plätzen der Fortschritt deutlich erkennbar. (wjs)

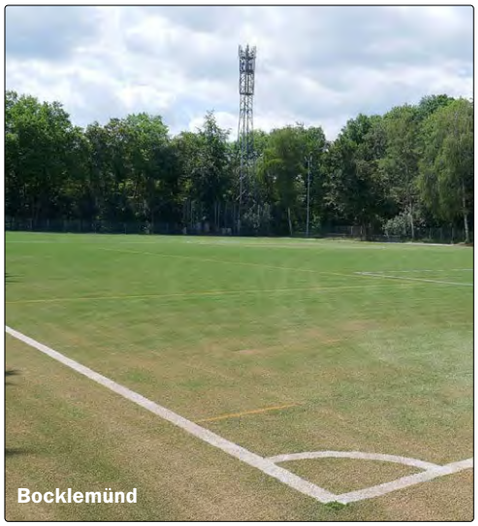
Weiler-Volkhoven

Köln

BKV-Jubiläum

Der Betriebssportkreisverband Mittelrhein-West (BKV MRW) ist der Dachverband der Betriebssportvereine in der Region Köln, Aachen und Düren. In derzeit 67 Vereinen mit rund 20.500 Mitgliedern werden nicht weniger als über 50 Sportarten angeboten. Am 1. April 2017 fusionierten die Betriebssport-Kreisverbände Köln, Aachen und Düren zum BKV MRW. Dieser ist Mitglied in verschiedenen Fachverbänden in NRW und auch Kooperationspartner des Fußball-Verbandes Mittelrhein und des Fußballkreises Köln. Inzwischen kann man auf ein über 70-jähriges Bestehen zurückblicken. Grund genug, dieses Jubiläum des organisierten Betriebssports in Köln zu feiern. Nach der Mitgliederversammlung nutzten der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié und der F+B-Beauftragte Josef Schiffer die Gelegenheit zur Gratulation und zum Gedankenaustausch mit BKV-Geschäftsführer Marc Steßgen und dem Spartenleiter Fußball, Sandor Krause. (wjs)

Josef Schiffer (links) überreicht Präsente an Sandor Krause (Foto: wjs)



Bocklemünd

Bonn
„Tour der Hoffnung“ macht Halt in Bornheim

Anfang August machte die Vortour zur „Tour der Hoffnung“ Station in Bornheim. Die seit 1994 unter dem Namen „Tour der Hoffnung“ durchgeführte Aktion ist eine alljährlich in Deutschland ausgetragene Benefiz-Radsportveranstaltung zur Unterstützung krebskranker Kinder. Im Rahmen dieser über mehrere hundert Kilometer führenden Tour sammeln prominente Teilnehmer*innen auf Rennrädern Spenden in den Orten, durch die sie fahren. Jedes Jahr werden andere Regionen angesteuert. Begleitend zur Haupttour gibt es eine Vortour und Rahmenaktionen. Bereits um 9.00 Uhr erreichten Radfahrer den Stopp in Bornheim, den das Mitglied des Bonner Schiedsrichterausschusses, **Ernst Cremer**, maßgeblich organisiert hatte. Der Halt in Bornheim war auf die langjährige Freundschaft und den guten Kontakt zwischen Ernst Cremer und dem früheren FIFA-Schiedsrichter Edgar Steinborn, der an der Tour teilnahm, zurückzuführen. Die Tourteilnehmer trafen in Bornheim in Begleitung einer Polizei-Eskorte ein. Dabei wurden sie von zahlreichen begeisterten Zuschauern, unter anderem auch Bürgermeister Christoph Becker empfangen. Im Rahmen des Halts in Bornheim wurde Spenden in Höhe von ca. 10.000 Euro für die Organisation überreicht. Cremer und sein Mitstreiter aus dem Schiedsrichterausschuss, **Franz-Josef Lang**, überreichten eine Spende der Bonner Schiedsrichter*innen an **Edgar Steinborn** (Foto). Der bedankte sich bei der Bonner Schiedsrichtergemeinschaft für die Spende und auch für ihren Einsatz im Amateurfußball. (us)

Aachen
Angebote für geflüchtete Menschen

Ende August fand auf der Sportanlage der Spvgg Straß eine Auftaktveranstaltung der Kooperationsgemeinschaft **RegioSportBund Aachen, Spvgg Straß, Stadtsportbund Herzogenrath** und des **Fußballkreises Aachen** statt. Es ist eine Einladung an ukrainische Familien, sich sportlich zu betätigen: Hier werden die Sportarten Fußball, Turnen und Handball angeboten. Die Spvgg Straß übernimmt in Kooperation das Training der Fußballer*innen und wird durch die FSJlerin des Fußballkreises Aachen unterstützt. „Fußball verbindet viele Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Glaubensrichtungen und anderer Vielfalten. Fußballer brauchen sich nicht sprachlich auszutauschen, Handzeichen und Blickkontakte reichen oft, wir tragen gerne unseren Teil dazu bei“, erklärt der Vorsitzende des Fußballkreises Aachen, Bernd Mommertz.

Köln
Schulfußballturnier

Mitte Juni trug die GGS Braunsfeld Geilenkircher Straße ein großes Fußballturnier für ihre rund 400 Schüler*innen im Kölner Grüngürtel aus. Die einzelnen Teams vertraten optisch gekennzeichnet diverse Nationalitäten, genau so bunt wie auch im realen Schulleben. Unterstützt wurde die Veranstaltung neben dem Förderverein der Schule (der Sportartikelfundus der Schule wurde u.a. um 50 Markierungshemdchen erweitert) auch vom Fußballkreis Köln. Am Ende des Turniertages gab es viele Sieger und strahlende Kinderaugen, auch weil alle zur Erinnerung an einen tollen Tag noch ein Schlüsselband zur EURO 2024 als Geschenk mit nach Hause nehmen konnten. (wjs)

Viel Spaß beim Fußballturnier hatten die Schüler*innen der GGS Braunsfeld Geilenkircher Straße

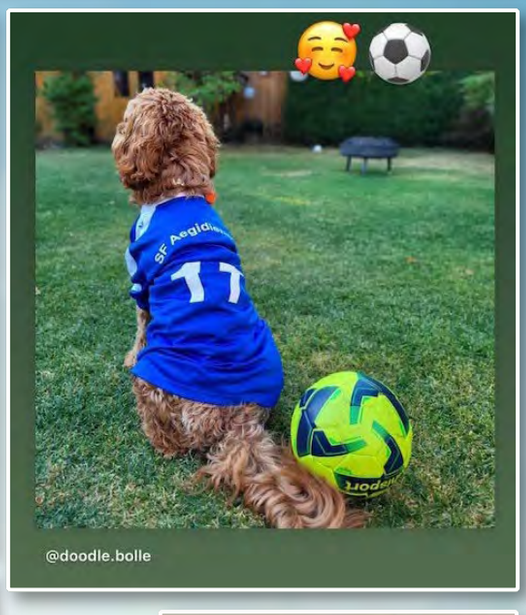
Sieg
Schiedsrichter-Aufsteiger

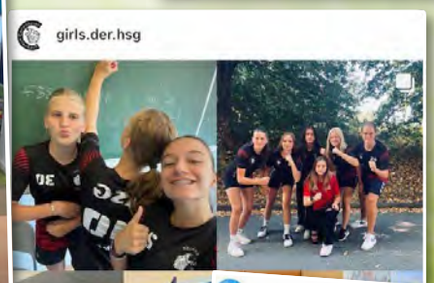
Eine stolze Spanne von 40 Jahren haben die Schiedsrichter-Aufsteiger*innen in die Kreisliga A Sieg in diesem Jahr aufzuweisen: Sie reicht vom 17-jährigen Tom Gatzmanga (SV Leuscheid) bis zum 57-jährigen Rainer Oude Hengel (Adler Meindorf). Die weiteren Aufsteiger bzw. Rückkehrer in die Kreisliga A sind Mustafa Aydin (FC Ayyildiz Troisdorf), Dietmar Bien (TSV Wolsdorf) und Sascha Diergarten (ASV Sankt Augustin). Dazu bestätigten acht Schiris ihre Klasse und werden weiterhin im Kreisoberhaus angesetzt: Güven Cinar, Thomas Koch (beide SpVgg. Hurst-Rosbach), Romina Holschbach (TuS Schladern), Hans Kudrass (Wahlscheider SV), Roman Martens (RW Neunkirchen), Daniela Nohl (FC Hennef), Thorsten Schröder, David Vödisch (beide SSV Kaldauen) und Erkan Zorlu (SF Troisdorf). Den Aufstieg in die Kreisliga B feiern Meike Frank, Timo Haider und Inga Muscheid (alle SC Uckerath), Abdürrahim Acar (VfR Hangelar), Edward Ionescu-Taciulescu (FC Hennef), Jan Luca Klein (SV Leuscheid), Leonidas Karavidas (SV Eitorf), Simon Lögler (Adler Meindorf), Ayoub Makkaoui (Hertha Rheidt), Hossein Rashedyan (FC Sankt Augustin), Taha Ünal (FC Ayyildiz) und Werner Wagner (Bröltaler SC). (que)

Tom Gatzmanga darf nun Kreisliga A pfeifen. (Foto: que)

Verlinkt uns gerne weiterhin:
www.facebook.com/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Sie stehen für Leidenschaft, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie zeigen, mit welchem Verein oder welcher Mannschaft sich die Menschen in NRW verbunden fühlen. **Und sie werden mit Stolz getragen: die Trikots der Sportvereine in NRW!** Grund genug, diese Statements zum Trikottag am 25. August darzustellen – ganz im Zeichen des Vereinssports. Und: Natürlich waren auch das FVM-Team und die Vereine im FVM im Boot! **#TrikotTagNRW!**





Endspiel

Unter welchem Motto unterstützt Ford die Förderung von Frauen im Fußball?

A: *#KickItLikeBeckham*

B: *#WeLikeFootball*

C: *#KickItLikeFord*

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?
Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel"), Sövener Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: Endspiel") an „gewinnspiel@fvm.de".
Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2022 (Datum des Poststempels).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**,
ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**,
zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**,
zwei Eintrittskarten für
ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim ENDSPIEL der Ausgabe 3-2022 auf Antwort A: *„Saisoneröffnung beim TuS BW Königsdorf"* getippt hat, lag völlig richtig.

Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.

Herzlichen Glückwunsch!

© 2022 adidas AG

LOTTO 6aus49 Spiel 77 Rubbellose
WESTLOTTO
EUROJACKPOT TOTO GlücksSpirale KENO

ODDSET
DIE SPORTWETTE

ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN

Fairplay in jedem Spiel